

Grundsicherung für Arbeitsuchende (Monatszahlen)

Deutschland
Juli 2019



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Analyse Arbeitsmarkt
Titel:	Grundsicherung für Arbeitsuchende
Region:	Deutschland
Berichtsmonat:	Juli 2019
Erstellungsdatum:	31.07.2019
Periodizität:	Monatlich
Nächster Veröffentlichungstermin:	29.08.2019
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Zentraler Statistik-Service Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de
Hotline:	0911/179-3632
Fax:	0911/179-1131

Weiterführende statistische Informationen

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de Register: "Statistik nach Themen" http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichte: Analyse Arbeitsmarkt, Grundsicherung für Arbeitsuchende, Juli 2019

Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
-----------------------------	---

Abkürzungen und Zeichenerklärung

AA	Agentur für Arbeit
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II	Arbeitslosengeld II
AUS	Vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen
Bev.	Bevölkerung
BA	Bundesagentur für Arbeit
BG	Bedarfsgemeinschaft
dar.	darunter
dav.	davon
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
gl.	gleitend
geg.	gegenüber
JD	Jahresdurchschnitt
JS	Jahressumme
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch
LB	Leistungsberechtigte
LZB	Langzeitleistungsbezieher
NEF	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
NLB	Nicht Leistungsberechtigte
PERS	Personen in Bedarfsgemeinschaften
Prozentp.	Prozentpunkte
RLB	Regelleistungsberechtigte
RL-BG	Regelleistungsbedarfsgemeinschaft
SGB	Sozialgesetzbuch
VJ	Vorjahr
VM	Vormonat
zkT	zugelassene kommunale Träger
-	nichts vorhanden
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	kein Nachweis vorhanden
...	Angaben fallen später an
x	Nachweis nicht sinnvoll
.X	Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		3	
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen	4	5
	1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)	6	7
	1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ	8	9
	1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren	10	11
	1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)	12	13
	1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	14	15
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	16	17
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit	18	19
	2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen	20	21
	2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit	22	23
	2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	24	25
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	26	27
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen	28	29
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern	30	31
	2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	32	33
	2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	34	35
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	36	37
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	38	39
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	40	41
	3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	42	43
	3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug	44	45
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern	46	47
SGB II-Hilfequoten und Langzeitleistungsbezieher (LZB)	4.1 SGB II-Hilfequoten von Leistungsberechtigten (LB)	48	49
	4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)	50	51
	4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	52	53
	4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	54	55
Zahlungsansprüche, Einkommen, Bedarfe	5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)	56	57
	5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ	58	59
	5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	60	61
	5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)	62	63
Methodische Hinweise		64	

Überblick: Bedarfsgemeinschaften und Personen

Deutschland Juli 2019

Bedarfsgemeinschaften und Personen										
Merkmal	Bestand						SGB II-Hilfequoten			
	Juli 2019			Juni 2019			Juli 2019		Juni 2019	
<i>vorläufige, auf eine Wartezeit von 3 Monaten hochgerechnete Daten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Quote	VÄ VJ %-Punkt	Quote	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
Bedarfsgemeinschaften (BG)	2.924.000	-165.000	-5,4	2.931.000	-179.000	-5,8	8,9	-0,5	8,9	-0,5
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	5.801.000	-268.000	-4,4	5.806.000	-295.000	-4,8	.	.	.	.
dar. Leistungsberechtigte (LB)	5.561.000	-280.000	-4,8	5.578.000	-299.000	-5,1	8,5	-0,4	8,5	-0,5
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	5.523.000	-274.000	-4,7	5.537.000	-294.000	-5,0	.	.	.	.
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	3.930.000	-216.000	-5,2	3.938.000	-234.000	-5,6	7,2	-0,4	7,2	-0,4
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) ¹⁾	1.594.000	-58.000	-3,5	1.599.000	-60.000	-3,6	14,0	-0,6	14,0	-0,6
Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB)										
Merkmal	Bestand						Anteile an allen ELB in %			
	März 2019			Februar 2019			März 2019		Februar 2019	
<i>Daten mit Wartezeit von 3 Monaten</i>	Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Bestand	Veränd. geg. Vorjahr		Anteil	VÄ VJ %-Punkt	Anteil	VÄ VJ %-Punkt
		absolut	in %		absolut	in %				
unter 25 Jahren	733.000	-60.000	-7,6	731.000	-63.000	-7,9	18,3	-0,3	18,2	-0,4
arbeitslos	1.480.000	-107.000	-6,7	1.491.000	-126.000	-7,8	37,0	-0,3	37,2	-0,7
nichtarbeitslos	2.522.000	-147.000	-5,5	2.517.000	-129.000	-4,9	63,0	0,3	62,8	0,7
Langzeitleistungsbezieher	2.807.000	42.000	1,5	2.806.000	47.000	1,7	70,1	5,2	70,0	5,3
Aufstocker Arbeitslosengeld	75.000	-1.000	-1,8	77.000	-2.000	-2,1	1,9	0,1	1,9	0,1
<i>Daten mit Wartezeit von 6 Monaten</i>	Dezember 2018			November 2018			Dezember 2018		November 2018	
erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.068.000	-70.000	-6,2	1.080.000	-67.000	-5,9	26,8	0,0	27,0	0,1
dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	557.000	-28.000	-4,8	567.000	-26.000	-4,3	14,0	0,2	14,2	0,3
ausschl. geringfügig Beschäftigte	342.000	-27.000	-7,4	341.000	-27.000	-7,3	8,6	-0,1	8,5	-0,1

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt. Für NEF unter 15 Jahren liegen am aktuellen Rand keine hochgerechneten Daten vor, deshalb wird die NEF-Quote mit dem letzten verfügbaren Wartezeitdatum ausgewiesen (März 2019).

VÄ VJ = Veränderung zu Vorjahr

1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an PERS	davon											Personen pro Bedarfsgemeinschaft	
		Leistungsberechtigte (LB)						Nicht Leistungsberechtigte (NLB)						
		Regelleistungsberechtigte (RLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		
			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut		in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	6.317.062	6.062.359	137.126	2,3	43.892	-22.072	-33,5	118.712	-17.024	-12,5	92.098	-7.793	-7,8	1,9
2018	6.065.578	5.794.833	-267.526	-4,4	52.421	8.529	19,4	113.830	-4.882	-4,1	104.494	12.396	13,5	2,0
Januar 2018	6.204.487	5.941.780	-98.241	-1,6	42.476	4.754	12,6	114.299	-9.192	-7,4	105.932	8.608	8,8	2,0
Februar	6.216.837	5.947.423	-146.623	-2,4	87.562	17.729	25,4	114.768	-8.269	-6,7	67.084	-627	-0,9	2,0
März	6.204.516	5.937.847	-191.059	-3,1	43.989	6.828	18,4	114.280	-7.526	-6,2	108.400	13.143	13,8	2,0
April	6.173.148	5.905.112	-227.376	-3,7	44.610	7.554	20,4	113.646	-7.175	-5,9	109.780	14.806	15,6	2,0
Mai	6.138.940	5.869.945	-260.998	-4,3	45.672	8.268	22,1	113.709	-5.990	-5,0	109.614	15.462	16,4	2,0
Juni	6.101.307	5.830.581	-288.515	-4,7	46.099	8.486	22,6	113.554	-4.727	-4,0	111.073	17.387	18,6	2,0
Juli	6.069.350	5.797.434	-309.446	-5,1	43.123	6.728	18,5	113.481	-4.629	-3,9	115.312	19.169	19,9	2,0
August	6.026.053	5.747.320	-332.122	-5,5	94.750	22.568	31,3	115.145	-3.798	-3,2	68.838	3.329	5,1	2,0
September	5.965.615	5.692.399	-333.990	-5,5	44.329	5.701	14,8	113.067	-2.780	-2,4	115.820	17.861	18,2	2,0
Oktober	5.931.390	5.658.866	-336.524	-5,6	44.639	5.573	14,3	113.362	-2.092	-1,8	114.523	15.975	16,2	2,0
November	5.890.063	5.616.818	-344.660	-5,8	46.132	4.727	11,4	113.334	-1.566	-1,4	113.779	13.640	13,6	2,0
Dezember	5.865.234	5.592.474	-340.760	-5,7	45.676	3.432	8,1	113.317	-841	-0,7	113.767	9.996	9,6	2,0
Januar 2019	5.886.765	5.615.677	-326.103	-5,5	44.750	2.274	5,4	114.227	-72	-0,1	112.111	6.179	5,8	2,0
Februar	5.895.346	5.620.627	-326.796	-5,5	94.729	7.167	8,2	114.895	127	0,1	65.095	-1.989	-3,0	2,0
März	5.883.089	5.613.461	-324.386	-5,5	44.948	959	2,2	114.534	254	0,2	110.146	1.746	1,6	2,0
April	5.854.166	5.584.930	-320.182	-5,4	45.276	666	1,5	113.956	310	0,3	110.004	224	0,2	2,0
Mai	5.825.484	5.556.378	-313.567	-5,3	44.080	-1.592	-3,5	114.640	931	0,8	110.386	771	0,7	2,0
Juni	5.806.468	5.537.035	-293.546	-5,0	40.790	-5.309	-11,5	115.089	1.535	1,4	113.555	2.482	2,2	2,0
Juli	5.801.124	5.523.314	-274.120	-4,7	37.445	-5.678	-13,2	116.190	2.709	2,4	124.175	8.863	7,7	2,0
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	6.198.606	5.935.505	-101.996	-1,7	48.921	3.010	6,6	114.753	-8.983	-7,3	99.427	5.512	5,9	2,0
2019 gleitend	5.885.900	5.613.275	-322.230	-5,4	52.295	3.374	6,9	114.313	-440	-0,4	106.017	6.590	6,6	2,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

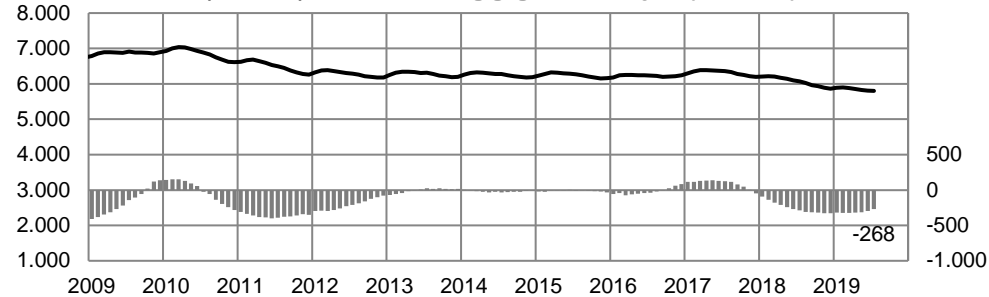
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

1.1 Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) nach Personengruppen

Deutschland
Zeitreihe

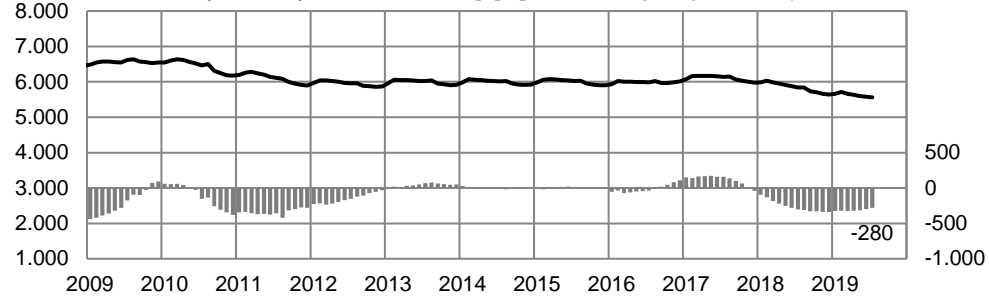
Personen (PERS)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



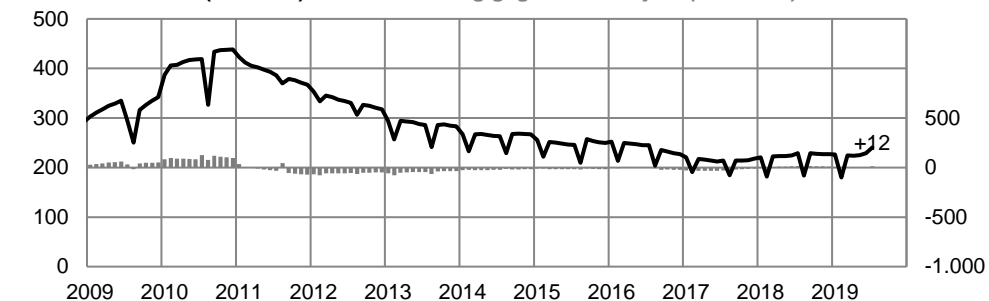
Leistungsberechtigte (LB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Nicht Leistungsberechtigte (NLB)

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **Juli** gab es 5,80 Mio. Personen in 2,92 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG). Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 2,0 Personen. Von den Personen in BG waren 5,56 Mio. Leistungsberechtigte (LB) und 240.000 Nicht Leistungsberechtigte (NLB).

Die 5,56 Mio. Leistungsberechtigten umfassen 5,52 Mio. Regelleistungsberechtigte (RLB) und 37.000 Sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Im Mittelpunkt der Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik stehen die RLB.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bedarfsgemeinschaften (BG)					Regelleistungsberechtigte (RLB)								RLB pro Bedarfs- gemein- schaft	
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				davon				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		Bestand erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (ELB)	Anteil (ELB) an Spalte 6	Bestand nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter (NEF)		Anteil (NEF) an Spalte 6
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
2017	3.262.236	x	x	-5.231	-0,2	6.062.359	x	x	137.126	2,3	4.362.181	72,0	1.700.178	28,0	1,9
2018	3.092.540	x	x	-169.696	-5,2	5.794.833	x	x	-267.526	-4,4	4.141.330	71,5	1.653.503	28,5	1,9
Januar 2018	3.180.440	3.414	0,1	-96.124	-2,9	5.941.780	8.546	0,1	-98.241	-1,6	4.257.186	71,6	1.684.594	28,4	1,9
Februar	3.182.932	2.492	0,1	-117.128	-3,5	5.947.423	5.643	0,1	-146.623	-2,4	4.262.349	71,7	1.685.074	28,3	1,9
März	3.175.384	-7.548	-0,2	-137.787	-4,2	5.937.847	-9.576	-0,2	-191.059	-3,1	4.255.831	71,7	1.682.016	28,3	1,9
April	3.156.299	-19.085	-0,6	-152.075	-4,6	5.905.112	-32.735	-0,6	-227.376	-3,7	4.230.393	71,6	1.674.719	28,4	1,9
Mai	3.133.223	-23.076	-0,7	-169.198	-5,1	5.869.945	-35.167	-0,6	-260.998	-4,3	4.202.009	71,6	1.667.936	28,4	1,9
Juni	3.109.889	-23.334	-0,7	-180.183	-5,5	5.830.581	-39.364	-0,7	-288.515	-4,7	4.171.326	71,5	1.659.255	28,5	1,9
Juli	3.089.132	-20.757	-0,7	-189.362	-5,8	5.797.434	-33.147	-0,6	-309.446	-5,1	4.145.693	71,5	1.651.741	28,5	1,9
August	3.065.743	-23.389	-0,8	-198.658	-6,1	5.747.320	-50.114	-0,9	-332.122	-5,5	4.104.311	71,4	1.643.009	28,6	1,9
September	3.032.583	-33.160	-1,1	-199.106	-6,2	5.692.399	-54.921	-1,0	-333.990	-5,5	4.058.228	71,3	1.634.171	28,7	1,9
Oktober	3.014.102	-18.481	-0,6	-197.133	-6,1	5.658.866	-33.533	-0,6	-336.524	-5,6	4.030.160	71,2	1.628.706	28,8	1,9
November	2.992.912	-21.190	-0,7	-200.409	-6,3	5.616.818	-42.048	-0,7	-344.660	-5,8	3.998.572	71,2	1.618.246	28,8	1,9
Dezember	2.977.840	-15.072	-0,5	-199.186	-6,3	5.592.474	-24.344	-0,4	-340.760	-5,7	3.979.908	71,2	1.612.566	28,8	1,9
Januar 2019	2.988.343	10.503	0,4	-192.097	-6,0	5.615.677	23.203	0,4	-326.103	-5,5	4.002.052	71,3	1.613.625	28,7	1,9
Februar	2.992.006	3.663	0,1	-190.926	-6,0	5.620.627	4.950	0,1	-326.796	-5,5	4.007.972	71,3	1.612.655	28,7	1,9
März	2.983.949	-8.057	-0,3	-191.435	-6,0	5.613.461	-7.166	-0,1	-324.386	-5,5	4.001.934	71,3	1.611.527	28,7	1,9
April	2.966.753	-17.196	-0,6	-189.546	-6,0	5.584.930	-28.531	-0,5	-320.182	-5,4	3.979.602	71,3	1.605.328	28,7	1,9
Mai	2.946.656	-20.097	-0,7	-186.567	-6,0	5.556.378	-28.552	-0,5	-313.567	-5,3	3.955.304	71,2	1.601.074	28,8	1,9
Juni	2.930.590	-16.065	-0,5	-179.299	-5,8	5.537.035	-19.344	-0,3	-293.546	-5,0	3.937.571	71,1	1.599.463	28,9	1,9
Juli	2.923.709	-6.881	-0,2	-165.423	-5,4	5.523.314	-13.721	-0,2	-274.120	-4,7	3.929.707	71,1	1.593.606	28,9	1,9
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
2018 gleitend	3.175.414	x	x	-102.073	-3,1	5.935.505	x	x	-101.996	-1,7	4.252.066	71,6	1.683.439	28,4	1,9
2019 gleitend	2.984.599	x	x	-190.815	-6,0	5.613.275	x	x	-322.230	-5,4	3.998.777	71,2	1.614.498	28,8	1,9

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

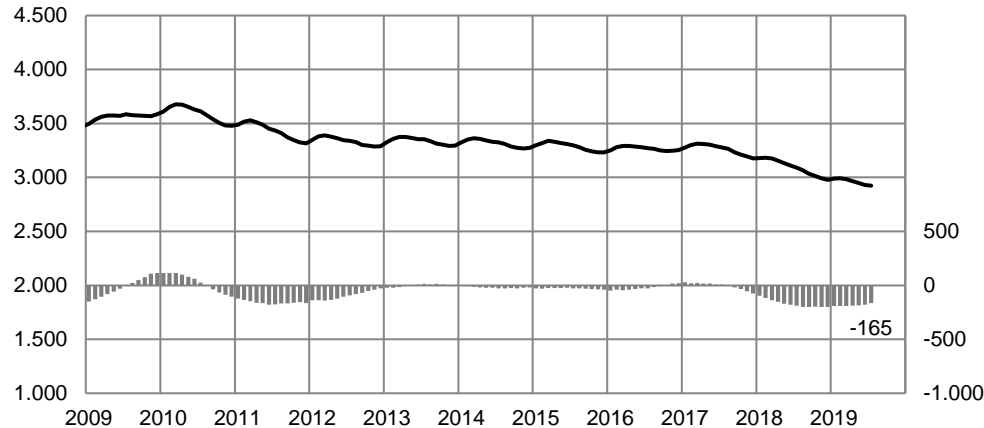
Seite 6 von 72

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) und Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

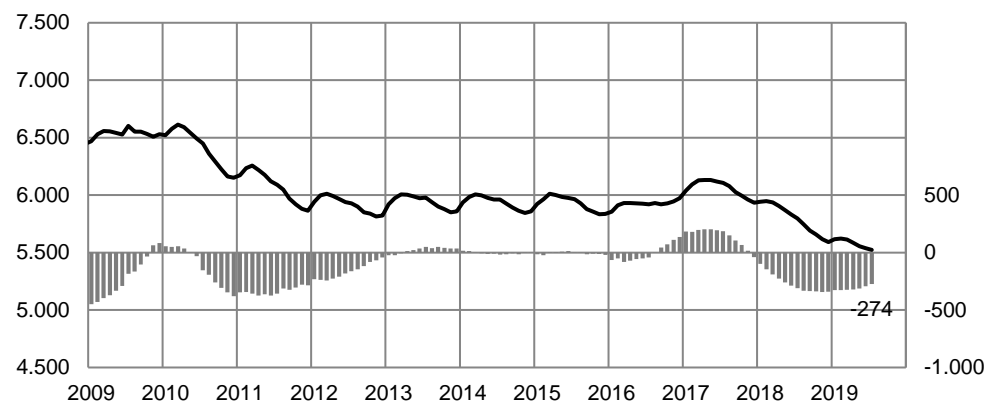
Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Regelleistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **Juli** hatten 5,52 Mio. Regelleistungsberechtigte in 2,92 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Zahlungsansprüche auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Regelleistungsberechtigte (im Vergleich zu 2,0 Personen je BG; vgl. 1.1). Von den Regelleistungsberechtigten waren 71% erwerbsfähig und 29% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist gegenüber dem Vormonat um 7.000 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ihre Zahl um 165.000 oder 5 Prozent reduziert. Die Zahl der Regelleistungsberechtigten hat im Vergleich zum Vormonat um 14.000 abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 274.000 oder 5 Prozent zurückgegangen.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **März** waren 55% Single-BG, 18% Alleinerziehende-BG, 9% Partner-BG ohne und 16% Partner-BG mit Kindern (vgl. 1.3). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 72% der Leistungsberechtigten nicht allein in einem Haushalt leben.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

Deutschland
März 2019

Merkmal	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	März 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Februar	Januar	Dezember	November	Oktober
			Vormonat		Vorjahresmonat							in %
			absolut	in %	absolut	in %	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	2.983.949	100,0	-8.057	-0,3	-191.435	-6,0	-6,0	-6,3	-6,3	-6,1	
davon											
nach Größe der BG											
mit 1 Person	1.651.396	55,3	-4.232	-0,3	-109.104	-6,2	-6,1	-6,3	-6,6	-6,6	-6,5
mit 2 Personen	554.736	18,6	-2.826	-0,5	-44.949	-7,5	-7,5	-7,5	-7,7	-7,7	-7,7
mit 3 Personen	336.135	11,3	-925	-0,3	-24.553	-6,8	-6,9	-6,9	-7,1	-7,1	-7,0
mit 4 Personen	230.472	7,7	-338	-0,1	-12.173	-5,0	-5,0	-4,8	-4,9	-4,8	-4,6
mit 5 und mehr Personen	211.210	7,1	264	0,1	-656	-0,3	-0,3	0,0	0,0	0,2	0,8
darunter											
nach Typ der BG ¹⁾											
Single-BG	1.650.077	55,3	-3.439	-0,2	-108.820	-6,2	-6,1	-6,3	-6,6	-6,6	-6,5
Alleinerziehende-BG	536.132	18,0	-1.331	-0,2	-31.310	-5,5	-5,7	-5,6	-5,7	-5,8	-5,8
mit 1 Kind	298.989	10,0	-1.139	-0,4	-22.835	-7,1	-7,2	-7,2	-7,3	-7,3	-7,3
mit 2 Kindern	159.798	5,4	-252	-0,2	-7.686	-4,6	-4,8	-4,7	-4,8	-4,8	-4,9
mit 3 und mehr Kindern	77.345	2,6	60	0,1	-789	-1,0	-1,3	-1,0	-1,2	-1,3	-1,3
Partner-BG ohne Kinder	260.001	8,7	-1.153	-0,4	-21.781	-7,7	-7,5	-7,6	-8,0	-8,1	-8,0
Partner-BG mit Kindern	481.218	16,1	-690	-0,1	-26.114	-5,1	-5,1	-5,0	-5,0	-4,9	-4,5
mit 1 Kind	158.747	5,3	-530	-0,3	-15.204	-8,7	-8,8	-8,9	-9,0	-9,1	-8,7
mit 2 Kindern	160.377	5,4	-405	-0,3	-10.126	-5,9	-5,9	-5,7	-5,7	-5,6	-5,2
mit 3 und mehr Kindern	162.094	5,4	245	0,2	-784	-0,5	-0,4	-0,1	0,0	0,4	1,0

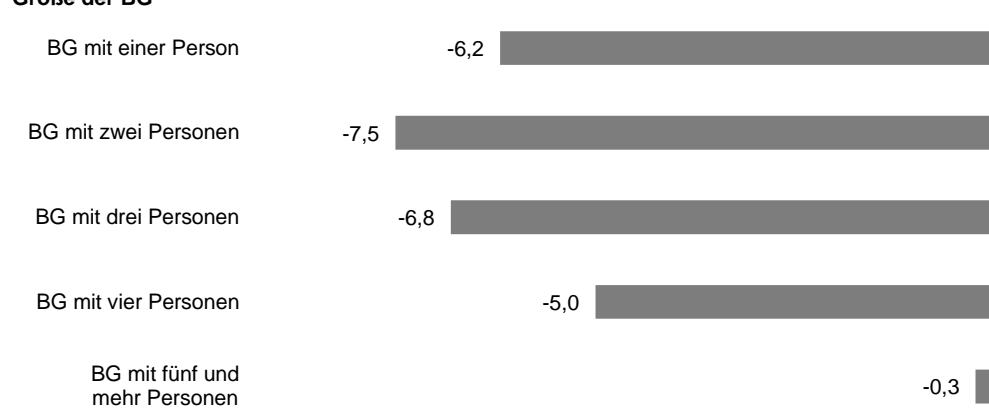
¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

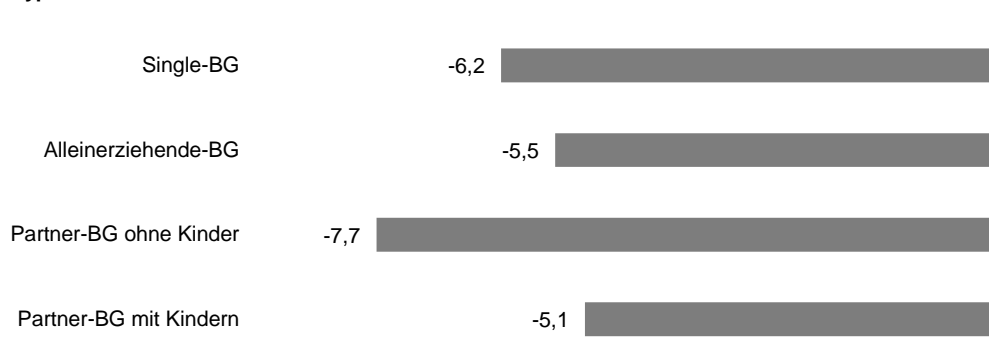
Deutschland
März 2019

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -

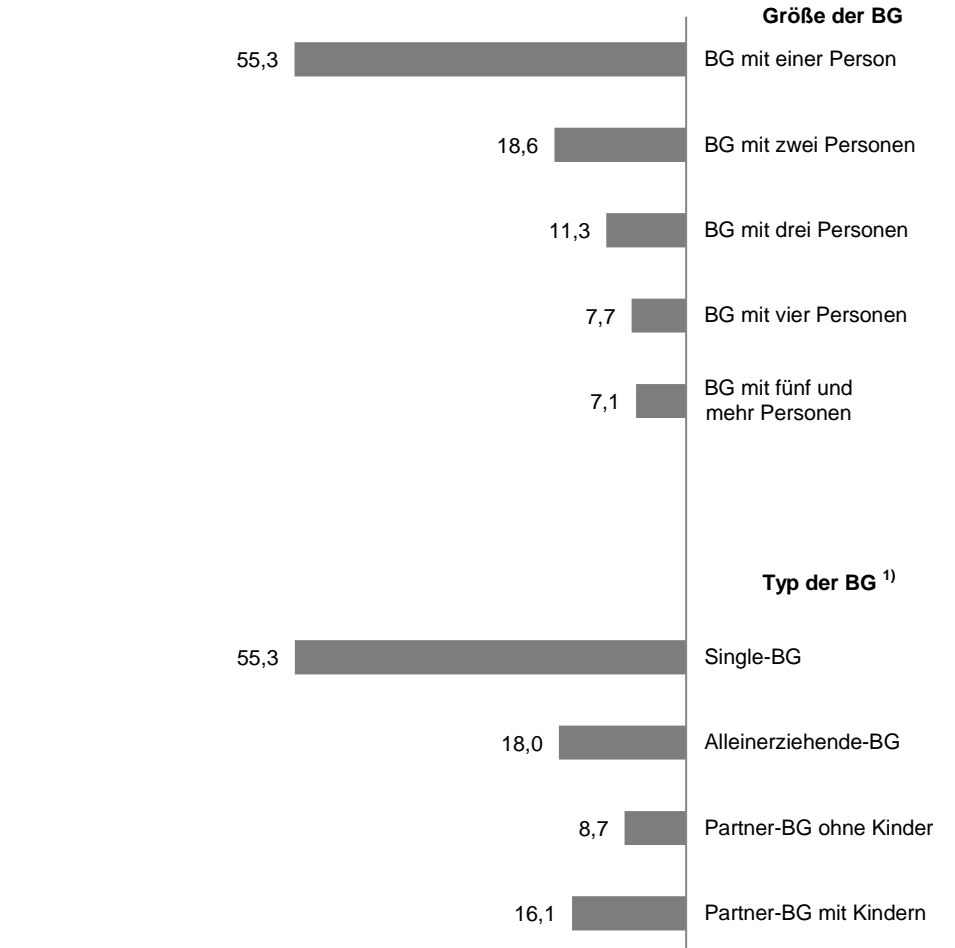
Größe der BG



Typ der BG ¹⁾



Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an BG	darunter													
		mit Kindern unter 18 Jahren			mit Kindern unter 3 Jahren						mit Kindern unter 6 Jahren				
		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren		Bestand BG	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Anzahl der Kinder unter 6 Jahren		
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
2017	3.262.236	1.101.044	33,8	2.040.631	346.355	10,6	31,5	386.337	18,9	572.883	17,6	52,0	755.275	37,0	
2018	3.092.540	1.056.304	34,2	1.998.884	342.080	11,1	32,4	383.128	19,2	560.886	18,1	53,1	748.531	37,4	
Januar 2018	3.180.440	1.080.701	34,0	2.028.319	347.506	10,9	32,2	388.606	19,2	570.461	17,9	52,8	757.752	37,4	
Februar	3.182.932	1.082.151	34,0	2.033.330	347.514	10,9	32,1	388.524	19,1	570.881	17,9	52,8	758.508	37,3	
März	3.175.384	1.077.715	33,9	2.027.947	347.284	10,9	32,2	388.243	19,1	570.277	18,0	52,9	758.314	37,4	
April	3.156.299	1.072.686	34,0	2.021.395	346.923	11,0	32,3	388.065	19,2	568.608	18,0	53,0	756.924	37,4	
Mai	3.133.223	1.067.466	34,1	2.015.040	345.924	11,0	32,4	387.249	19,2	566.292	18,1	53,1	754.625	37,4	
Juni	3.109.889	1.061.825	34,1	2.007.275	344.398	11,1	32,4	385.753	19,2	564.296	18,1	53,1	752.564	37,5	
Juli	3.089.132	1.056.702	34,2	2.000.999	343.005	11,1	32,5	384.286	19,2	561.841	18,2	53,2	750.033	37,5	
August	3.065.743	1.051.622	34,3	1.994.079	340.824	11,1	32,4	381.954	19,2	558.441	18,2	53,1	746.327	37,4	
September	3.032.583	1.040.555	34,3	1.977.656	338.472	11,2	32,5	379.427	19,2	554.644	18,3	53,3	742.036	37,5	
Oktober	3.014.102	1.034.752	34,3	1.969.604	336.297	11,2	32,5	377.202	19,2	551.438	18,3	53,3	738.475	37,5	
November	2.992.912	1.026.922	34,3	1.958.232	334.050	11,2	32,5	374.801	19,1	547.810	18,3	53,3	734.559	37,5	
Dezember	2.977.840	1.022.557	34,3	1.952.738	332.758	11,2	32,5	373.422	19,1	545.641	18,3	53,4	732.253	37,5	
Januar 2019	2.988.343	1.022.914	34,2	1.953.268	332.594	11,1	32,5	373.116	19,1	545.181	18,2	53,3	730.289	37,4	
Februar	2.992.006	1.023.390	34,2	1.954.903	332.258	11,1	32,5	372.608	19,1	544.926	18,2	53,2	729.805	37,3	
März	2.983.949	1.019.923	34,2	1.950.856	331.444	11,1	32,5	371.689	19,1	544.171	18,2	53,4	729.305	37,4	
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
2018 gleitend	3.232.982	1.094.684	33,9	2.040.925	347.719	10,8	31,8	388.384	19,0	573.141	17,7	52,4	758.359	37,2	
2019 gleitend	3.044.668	1.041.776	34,2	1.979.670	338.246	11,1	32,5	379.131	19,2	554.441	18,2	53,2	741.433	37,5	

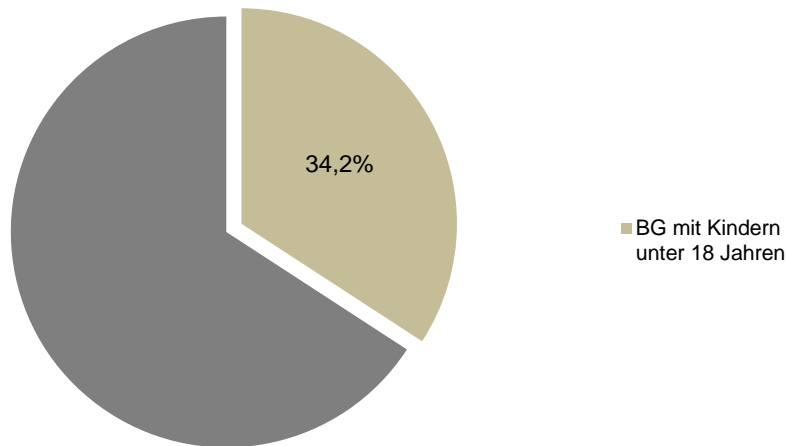
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

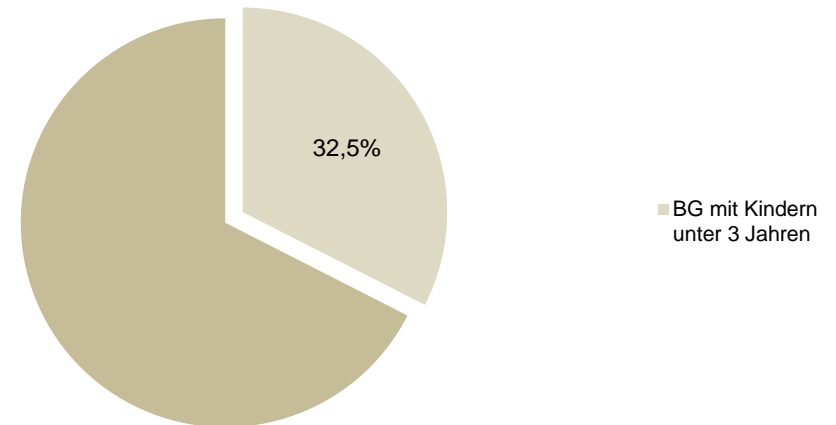
1.4 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Deutschland
März 2019

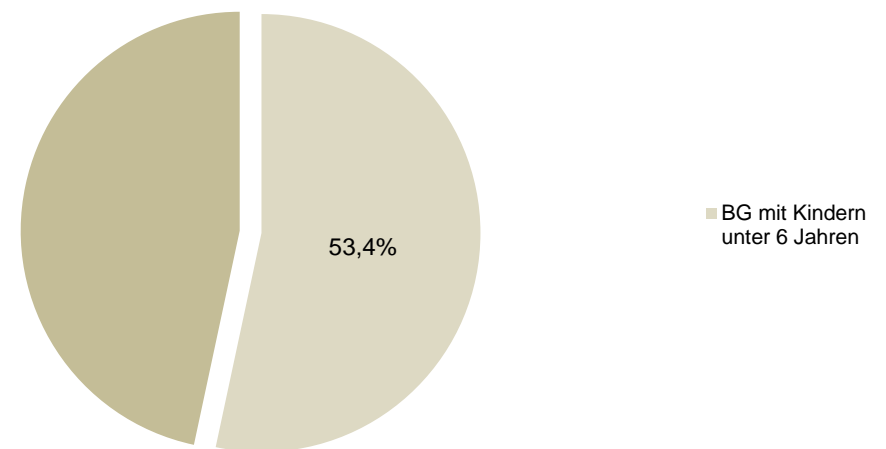
Alle Bedarfsgemeinschaften



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **März** lebten in 1,02 Mio. oder in 34 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,95 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 331.000 oder 32 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 544.000 oder 53 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 6 Jahren. Von den 1,95 Mio. minderjährigen Kindern hatten 372.000 oder 19 Prozent das 3. Lebensjahr und 729.000 oder 37 Prozent das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet.

1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2017	2.507.878	-222.333	-8,1	3,4	2.550.531	-45.468	-1,8	3,5	6.062.359
2018	2.121.534	-386.344	-15,4	3,0	2.466.372	-84.159	-3,3	3,5	5.794.833
Januar 2018	208.190	-55.748	-21,1	3,5	200.721	3.947	2,0	3,4	5.941.780
Februar	198.432	-39.976	-16,8	3,3	193.968	9.062	4,9	3,3	5.947.423
März	178.565	-39.027	-17,9	3,0	188.595	5.749	3,1	3,2	5.937.847
April	167.123	-38.686	-18,8	2,8	200.225	-2.810	-1,4	3,4	5.905.112
Mai	161.462	-37.125	-18,7	2,7	196.536	-2.932	-1,5	3,3	5.869.945
Juni	153.582	-35.272	-18,7	2,6	193.734	-6.743	-3,4	3,3	5.830.581
Juli	168.678	-26.200	-13,4	2,9	202.070	-6.410	-3,1	3,5	5.797.434
August	178.075	-30.440	-14,6	3,1	227.934	-8.347	-3,5	3,9	5.747.320
September	180.375	-24.090	-11,8	3,1	235.260	-20.987	-8,2	4,1	5.692.399
Oktober	181.514	-19.643	-9,8	3,2	215.558	-17.870	-7,7	3,8	5.658.866
November	175.627	-22.033	-11,1	3,1	217.671	-14.109	-6,1	3,8	5.616.818
Dezember	169.911	-18.104	-9,6	3,0	194.100	-22.709	-10,5	3,5	5.592.474
Januar 2019	204.233	-3.957	-1,9	3,7	181.449	-19.272	-9,6	3,2	5.615.677
Februar	179.365	-19.067	-9,6	3,2	174.360	-19.608	-10,1	3,1	5.620.627
März	165.994	-12.571	-7,0	3,0	173.339	-15.256	-8,1	3,1	5.613.461
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	2.373.127	-386.288	-14,0	3,3	2.569.289	5.162	0,2	3,5	6.026.033
2019 gleitend	2.085.939	-287.188	-12,1	3,0	2.412.236	-157.053	-6,1	3,5	5.713.393

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

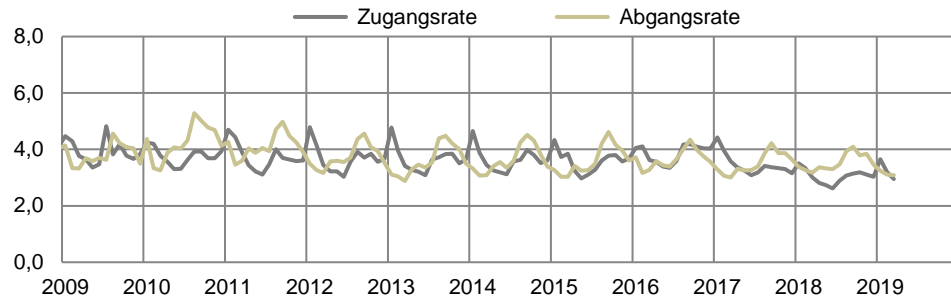
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

1.5 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB)

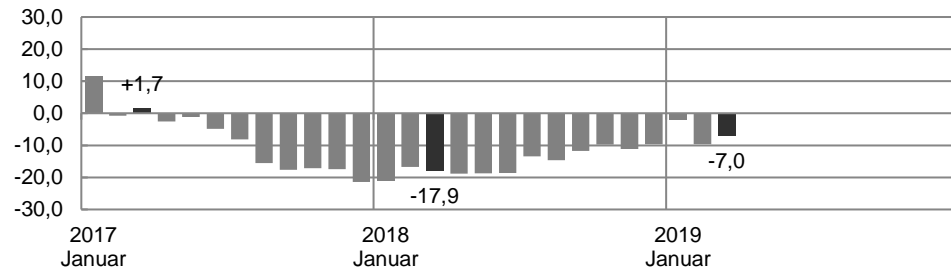
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von Regelleistungsberechtigten



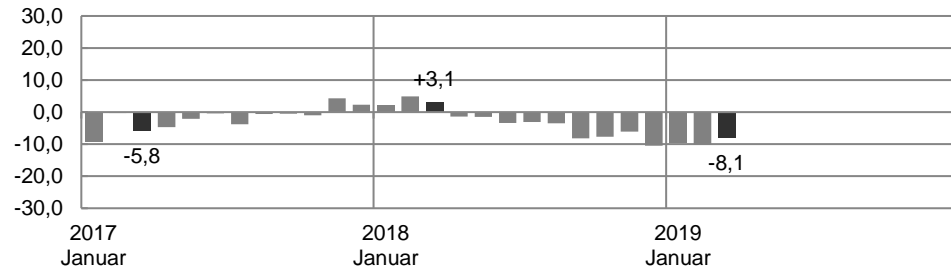
Zugang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von Regelleistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** von Regelleistungsberechtigten ist im **März** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine Abnahme von 7 Prozent und beim **Abgang** ein Rückgang von 8 Prozent zu verzeichnen.

Im **Zeitraum April 2018 bis März 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,0 Prozent Regelleistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig 3,5 Prozent der Regelleistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat die Zugangsrate um 0,2 Prozentpunkte abgenommen, während sich die Abgangsrate leicht um 0,04 Prozentpunkte reduzierte. Von den Regelleistungsberechtigten, die im Zeitraum **April 2018 bis März 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 25 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.6).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht:

["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück			
	1	Anteil in % 2	Anteil in % 3	4	Anteil in % 5		6
2017	2.507.878	33,7	32,2	2.550.531	28,3	6.062.359
2018	2.121.534	35,7	36,9	2.466.372	25,4	5.794.833
Januar 2018	208.190	36,9	35,9	200.721	27,6	5.941.780
Februar	198.432	36,3	35,5	193.968	26,3	5.947.423
März	178.565	34,4	36,7	188.595	23,5	5.937.847
April	167.123	31,7	38,0	200.225	22,5	5.905.112
Mai	161.462	33,7	36,7	196.536	23,1	5.869.945
Juni	153.582	33,4	37,7	193.734	25,1	5.830.581
Juli	168.678	34,1	38,0	202.070	24,9	5.797.434
August	178.075	36,2	37,3	227.934	27,4	5.747.320
September	180.375	39,8	35,5	235.260	25,0	5.692.399
Oktober	181.514	36,4	37,0	215.558	23,0	5.658.866
November	175.627	35,5	38,2	217.671	27,9	5.616.818
Dezember	169.911	38,8	36,3	194.100	28,7	5.592.474
Januar 2019	204.233	35,0	41,3	181.449	27,3	5.615.677
Februar	179.365	34,3	40,2	174.360	24,7	5.620.627
März	165.994	32,7	40,4	173.339	22,3	5.613.461
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	2.373.127	35,1	33,1	2.569.289	27,7	6.026.033
2019 gleitend	2.085.939	35,2	38,1	2.412.236	25,2	5.713.393

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

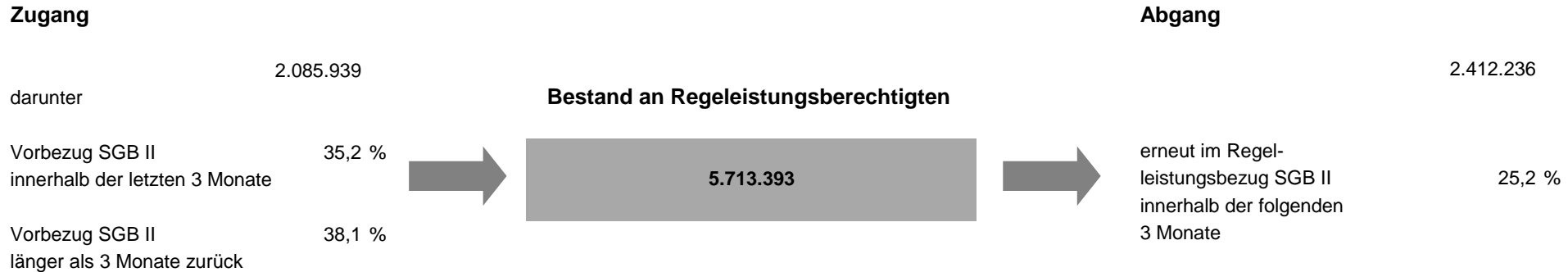
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.6 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte (RLB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
März 2019

- Gleitende Jahreswerte von April 2018 bis März 2019 -



Analyse

35 Prozent der im **Zeitraum April 2018 bis März 2019** zugegangenen Regelleistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 38 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den Regelleistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 25 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB insgesamt						darunter: ELB unter 25 Jahren					
	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote ¹⁾	Bestand	Veränderung gegenüber				ELB-Quote für unter 25-Jährige ²⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	8,0	816.606	.	.	65.929	8,8	9,4
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	7,6	767.562	.	.	-49.044	-6,0	8,8
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	7,8	791.205	-150	0,0	-4.343	-0,5	9,1
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	7,8	793.857	2.652	0,3	-16.348	-2,0	9,1
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	7,8	793.232	-625	-0,1	-28.472	-3,5	9,1
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	7,8	788.890	-4.342	-0,5	-38.753	-4,7	9,1
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	7,7	784.229	-4.661	-0,6	-48.222	-5,8	9,0
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	7,7	779.824	-4.405	-0,6	-56.092	-6,7	9,0
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	7,6	778.299	-1.525	-0,2	-60.396	-7,2	9,0
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	7,5	765.030	-13.269	-1,7	-66.361	-8,0	8,8
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	7,4	747.279	-17.751	-2,3	-67.392	-8,3	8,6
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	7,4	736.332	-10.947	-1,5	-67.047	-8,3	8,5
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	7,3	728.411	-7.921	-1,1	-67.904	-8,5	8,4
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	7,3	724.154	-4.257	-0,6	-67.200	-8,5	8,3
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	7,3	728.379	4.225	0,6	-62.826	-7,9	8,4
Februar	4.007.972	5.920	0,1	-254.377	-6,0	7,4	731.318	2.939	0,4	-62.539	-7,9	8,4
März	4.001.934	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	7,3	732.756	1.438	0,2	-60.476	-7,6	8,4
April	3.979.602	-22.332	-0,6	-250.791	-5,9	7,3						
Mai	3.955.304	-24.298	-0,6	-246.705	-5,9	7,3						
Juni	3.937.571	-17.733	-0,4	-233.755	-5,6	7,2						
Juli	3.929.707	-7.864	-0,2	-215.986	-5,2	7,2						
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2018 gleitend	4.252.066	,	,	-114.961	-2,6	7,8	812.509	,	,	38.665	5,0	9,3
2019 gleitend	3.998.777	.	.	-253.289	-6,0	7,3	752.075	.	.	-60.434	-7,4	8,7

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Altersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote für unter 25-Jährige werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

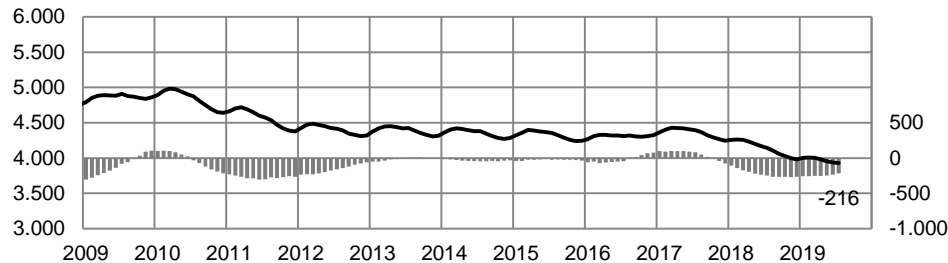
2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland

Zeitreihe

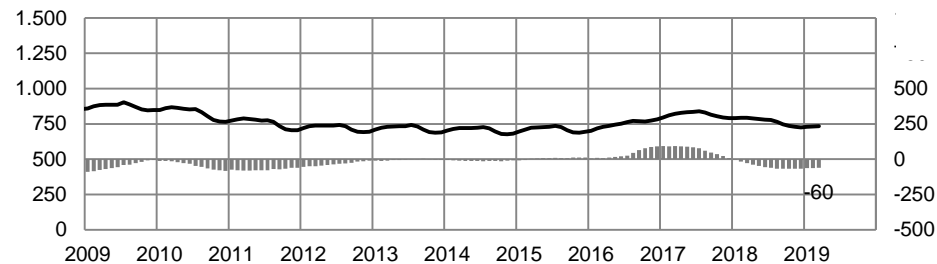
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

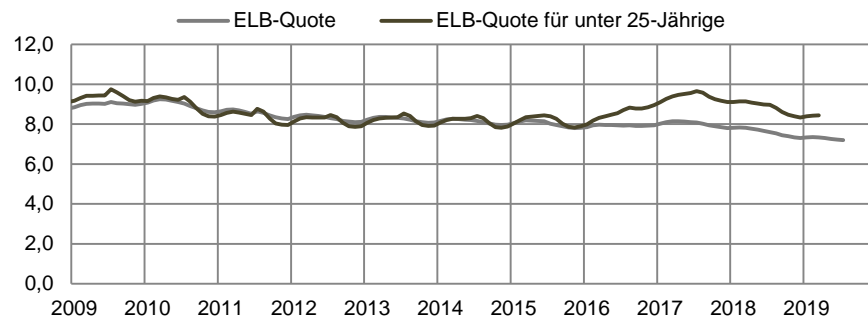


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



SGB II-Hilfequoten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im Juli waren 3,93 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 8.000 oder 0,2 Prozent reduziert. Saisonbereinigt ergibt sich im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang von -5.000, nach -10.000 im Juni und -17.000 im Mai. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juli um 216.000 bzw. 5 Prozent abgenommen, nach -234.000 bzw. -6 Prozent im Juni und -247.000 oder -6 Prozent im Mai. 7,2 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Juli als ELB Regelleistungen aus der Grundsicherung (ELB-Quote).

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **März** 37 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 26 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). Männer und Frauen sind unter den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beinahe gleich stark vertreten (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 18 Prozent und Ältere ab 55 Jahren ebenfalls 18 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 36 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **März** um 254.000 oder 6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Dabei war die Abnahme bei Frauen (-113.000 oder -5 Prozent) geringer als die Abnahme bei Männern (-141.000 oder -7 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigt sich folgendes Bild: Für die Gruppe der unter 25-Jährigen und in der mittleren Altersgruppe (25- bis unter 55-Jährige) werden Rückgänge von 60.000 oder 8 Prozent bzw. 189.000 oder 7 Prozent ausgewiesen. Bei den Älteren ab 55 Jahren errechnet sich eine leichte Abnahme von 4.000 oder 0,6 Prozent, die auf dem Rückgang bei den 55- bis unter 58-Jährigen beruht. Insbesondere bei der Interpretation der Entwicklung bei den Älteren ab 58 Jahren (+6.000 oder +1 Prozent) sollte die Anhebung der Regelaltersgrenze berücksichtigt werden. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat sich um 58.000 oder 4 Prozent reduziert (darunter ELB aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern: -14.000 oder -2 Prozent), die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 195.000 oder 7 Prozent zurück.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	davon																	
		arbeitslose ELB		nicht arbeitslose ELB		davon													
						in arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbs-tätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeits-unfähigkeit		in Sonder-regelungen für Ältere (§ 53a SGB II)		Sonstiges/ Unbekannt	
		absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %	absolut	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2017	4.362.181	1.664.154	38,1	2.698.027	61,9	607.820	13,9	653.826	15,0	409.529	9,4	318.939	7,3	305.096	7,0	160.835	3,7	241.983	5,5
2018	4.141.330	1.523.374	36,8	2.617.956	63,2	570.473	13,8	618.397	14,9	404.634	9,8	320.464	7,7	306.972	7,4	165.629	4,0	231.387	5,6
Januar 2018	4.257.186	1.626.990	38,2	2.630.196	61,8	577.462	13,6	615.977	14,5	411.077	9,7	322.230	7,6	305.653	7,2	163.363	3,8	234.434	5,5
Februar	4.262.349	1.617.207	37,9	2.645.142	62,1	587.205	13,8	620.088	14,5	412.770	9,7	322.661	7,6	308.293	7,2	164.336	3,9	229.789	5,4
März	4.255.831	1.586.346	37,3	2.669.485	62,7	596.041	14,0	626.533	14,7	413.705	9,7	322.693	7,6	316.904	7,4	165.030	3,9	228.579	5,4
April	4.230.393	1.569.538	37,1	2.660.855	62,9	593.408	14,0	629.086	14,9	415.666	9,8	323.654	7,7	306.190	7,2	165.268	3,9	227.583	5,4
Mai	4.202.009	1.538.340	36,6	2.663.669	63,4	595.120	14,2	633.722	15,1	417.639	9,9	324.069	7,7	301.503	7,2	164.918	3,9	226.697	5,4
Juni	4.171.326	1.519.014	36,4	2.652.312	63,6	580.320	13,9	629.202	15,1	417.756	10,0	324.023	7,8	306.332	7,3	164.540	3,9	230.139	5,5
Juli	4.145.693	1.529.227	36,9	2.616.466	63,1	545.395	13,2	627.742	15,1	407.984	9,8	324.864	7,8	308.754	7,4	164.274	4,0	237.453	5,7
August	4.104.311	1.538.316	37,5	2.565.995	62,5	521.081	12,7	621.137	15,1	382.802	9,3	323.022	7,9	297.460	7,2	167.408	4,1	253.085	6,2
September	4.058.228	1.470.418	36,2	2.587.810	63,8	548.866	13,5	617.147	15,2	396.970	9,8	318.112	7,8	305.923	7,5	167.318	4,1	233.474	5,8
Oktober	4.030.160	1.440.545	35,7	2.589.615	64,3	561.749	13,9	612.943	15,2	394.814	9,8	314.756	7,8	307.434	7,6	167.013	4,1	230.906	5,7
November	3.998.572	1.418.700	35,5	2.579.872	64,5	574.677	14,4	599.759	15,0	392.799	9,8	312.794	7,8	307.912	7,7	167.092	4,2	224.839	5,6
Dezember	3.979.908	1.425.848	35,8	2.554.060	64,2	564.350	14,2	587.430	14,8	391.631	9,8	312.687	7,9	311.311	7,8	166.991	4,2	219.660	5,5
Januar 2019	4.002.052	1.491.164	37,3	2.510.888	62,7	530.982	13,3	575.205	14,4	399.160	10,0	313.364	7,8	301.232	7,5	167.264	4,2	223.681	5,6
Februar	4.007.972	1.491.373	37,2	2.516.599	62,8	542.607	13,5	573.629	14,3	402.132	10,0	313.287	7,8	317.666	7,9	167.782	4,2	199.496	5,0
März	4.001.934	1.479.709	37,0	2.522.225	63,0	552.269	13,8	576.995	14,4	404.585	10,1	313.347	7,8	317.872	7,9	167.729	4,2	189.428	4,7
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt. in %	-253.897 -6,0	-106.637 -6,7	-0,3 x	-147.260 -5,5	0,3 x	-43.772 -7,3	-0,2 x	-49.538 -7,9	-0,3 x	-9.120 -2,2	0,4 x	-9.346 -2,9	0,2 x	968 0,3	0,5 x	2.699 1,6	0,3 x	-39.151 -17,1	-0,6 x

Methodische Hinweise

Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben. Danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen ELB nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB wurden aus der "Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen" in die Grundsicherungsstatistik integriert.

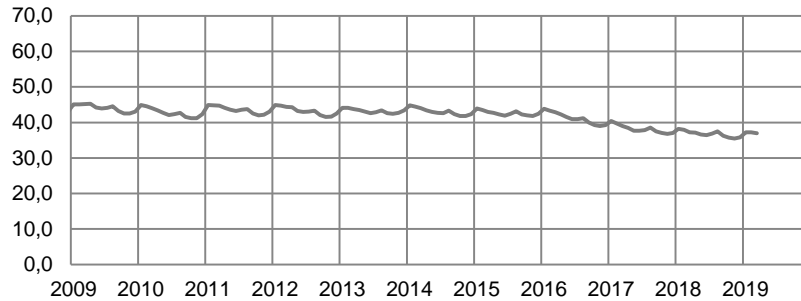
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos ?"](#)

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und Arbeitslosigkeit

Deutschland
März 2019

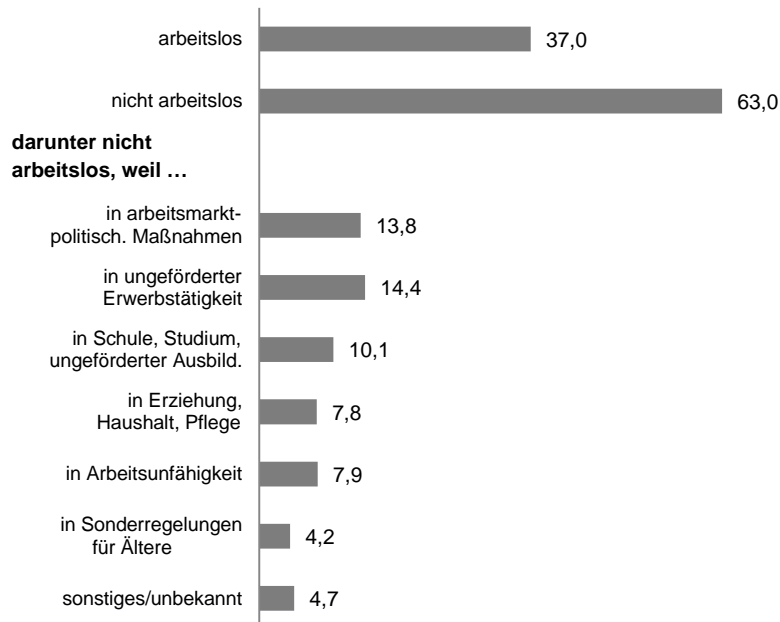
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen ELB in Prozent -



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



Analyse

Im **März** waren 1,48 Mio. oder 37 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) arbeitslos** und 2,52 Mio. oder 63 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die ELB, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle ELB: 14 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mindestens 15 Wochenstunden arbeiten (14 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (10 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (8 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (8 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der arbeitslosen ELB nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So waren im **März** 42 Prozent der Männer und 32 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 17 Prozent, 25- bis unter 55-Jährige zu 43 Prozent und Ältere ab 55 Jahren zu 37 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen ELB werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen. Mit Berichtsmonat September 2015 wurde das Merkmal „Statusrelevante Lebenslage“ aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen in die Grundsicherungsstatistik SGB II integriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?"](#)

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	ELB	Geschlecht		Alter			Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer
	in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2017	38,1	42,0	34,3	17,3	43,9	39,3	40,6	33,6
2018	36,8	40,9	32,7	17,0	42,4	37,3	39,5	32,0
Januar 2018	38,2	42,5	33,9	17,2	44,0	39,1	41,1	33,0
Februar	37,9	42,3	33,6	17,2	43,7	38,8	40,9	32,7
März	37,3	41,5	33,0	16,8	42,9	38,3	40,2	32,1
April	37,1	41,2	33,0	16,6	42,8	38,2	40,1	31,9
Mai	36,6	40,6	32,6	16,2	42,2	37,7	39,6	31,4
Juni	36,4	40,4	32,4	16,3	42,1	37,3	39,2	31,5
Juli	36,9	40,7	33,1	17,6	42,5	37,0	39,5	32,3
August	37,5	41,3	33,7	19,5	42,9	36,9	39,8	33,4
September	36,2	40,1	32,4	17,5	41,6	36,2	38,6	32,1
Oktober	35,7	39,7	31,9	16,6	41,2	35,9	38,2	31,4
November	35,5	39,5	31,5	16,2	40,9	35,8	38,1	30,9
Dezember	35,8	40,2	31,6	16,2	41,3	36,1	38,6	31,1
Januar 2019	37,3	41,9	32,6	16,9	43,0	37,5	40,0	32,6
Februar	37,2	41,9	32,5	17,1	43,0	37,1	39,7	32,9
März	37,0	41,6	32,4	17,0	42,7	36,9	39,4	32,9
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	37,7	41,5	33,8	17,1	43,4	38,7	40,3	32,9
2019 gleitend	36,6	40,8	32,5	17,0	42,2	36,9	39,2	32,0

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Deutschland
Zeitreihe

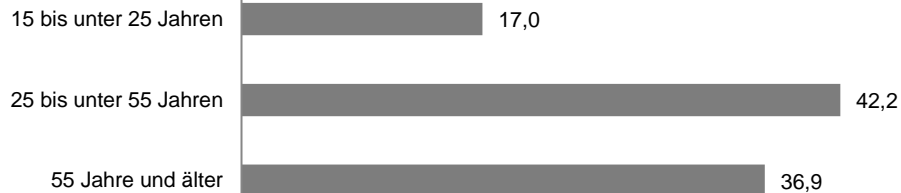
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von April 2018 bis März 2019) -

Geschlecht



Alter

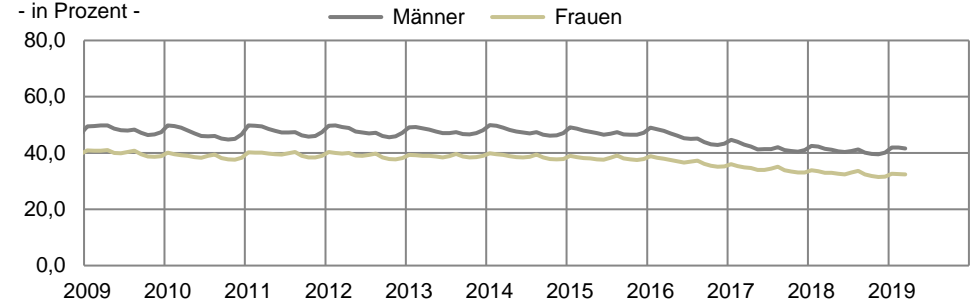


Staatsangehörigkeit



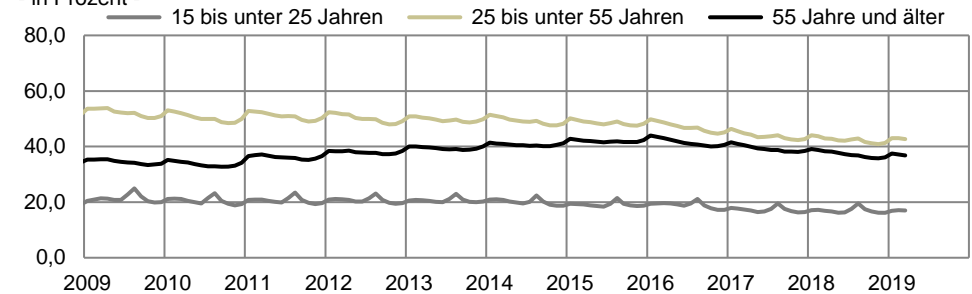
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Geschlecht

- in Prozent -



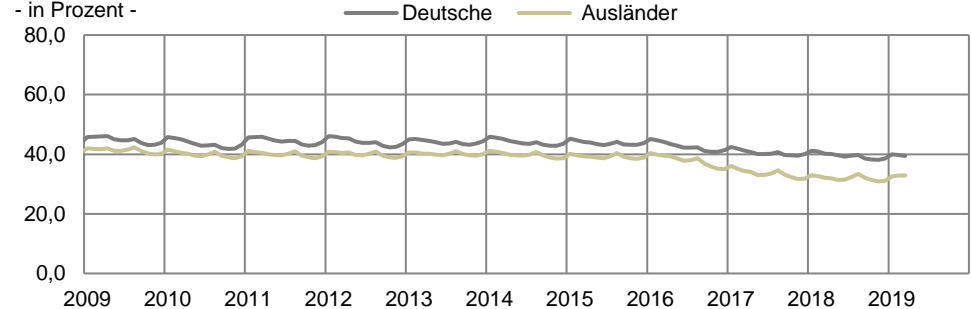
Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Alter

- in Prozent -



Anteil arbeitsloser ELB an allen ELB nach Staatsangehörigkeit

- in Prozent -



2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	darunter																				
		erwerbstätige ELB ¹⁾		davon															selbständig erwerbstätige ELB			
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter											ausschließlich geringfügig Beschäftigte				ohne Beschäftigungsmeldung	
						sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		Vollzeit			Teilzeit											
								darunter		Teilzeit												
absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1	absolut	Anteil in % an Sp. 1				
2017	4.362.181	1.154.235	26,5	1.069.418	24,5	586.254	13,4	197.001	4,5	53.529	389.253	8,9	376.292	8,6	106.871	2,5	92.998	2,1				
2018	4.141.330	1.097.706	26,5	1.022.669	24,7	567.306	13,7	192.281	4,6	58.927	375.025	9,1	352.650	8,5	102.713	2,5	82.440	2,0				
Januar 2018	4.257.186	1.119.647	26,3	1.041.012	24,5	567.150	13,3	190.714	4,5	60.402	376.436	8,8	360.748	8,5	113.115	2,7	86.294	2,0				
Februar	4.262.349	1.106.127	26,0	1.027.994	24,1	564.421	13,2	189.427	4,4	57.833	374.993	8,8	360.606	8,5	102.967	2,4	85.672	2,0				
März	4.255.831	1.106.388	26,0	1.028.528	24,2	566.908	13,3	190.480	4,5	57.097	376.428	8,8	359.784	8,5	101.836	2,4	85.357	2,0				
April	4.230.393	1.107.145	26,2	1.029.975	24,3	568.965	13,4	191.354	4,5	56.703	377.611	8,9	359.190	8,5	101.819	2,4	84.749	2,0				
Mai	4.202.009	1.108.881	26,4	1.032.331	24,6	572.761	13,6	192.587	4,6	55.745	380.174	9,0	359.132	8,5	100.438	2,4	84.113	2,0				
Juni	4.171.326	1.103.442	26,5	1.027.405	24,6	569.094	13,6	189.379	4,5	53.752	379.715	9,1	358.408	8,6	99.903	2,4	83.581	2,0				
Juli	4.145.693	1.099.253	26,5	1.024.207	24,7	562.844	13,6	185.898	4,5	48.643	376.946	9,1	356.189	8,6	105.174	2,5	82.533	2,0				
August	4.104.311	1.092.544	26,6	1.018.547	24,8	563.658	13,7	190.577	4,6	54.773	373.081	9,1	349.562	8,5	105.327	2,6	81.289	2,0				
September	4.058.228	1.090.180	26,9	1.017.201	25,1	571.986	14,1	197.859	4,9	63.782	374.128	9,2	343.950	8,5	101.266	2,5	80.271	2,0				
Oktober	4.030.160	1.091.319	27,1	1.019.252	25,3	576.223	14,3	201.449	5,0	67.460	374.774	9,3	341.272	8,5	101.758	2,5	79.290	2,0				
November	3.998.572	1.079.851	27,0	1.008.479	25,2	566.635	14,2	196.757	4,9	66.361	369.878	9,3	340.723	8,5	101.120	2,5	78.495	2,0				
Dezember	3.979.908	1.067.693	26,8	997.095	25,1	557.026	14,0	190.894	4,8	64.576	366.132	9,2	342.241	8,6	97.828	2,5	77.639	2,0				
Januar 2019	4.002.052	1.049.332	26,2	979.527	24,5												76.698	1,9				
Februar	4.007.972	1.033.609	25,8	964.144	24,1												76.269	1,9				
März	4.001.934	1.032.955	25,8	964.071	24,1												75.666	1,9				
April																						
Mai																						
Juni																						
Juli																						
August																						
September																						
Oktober																						
November																						
Dezember																						
Ver. VJ Dezember abs. / %-Pkt.	-266.891	-70.211	0,0	-61.130	0,1	-28.379	0,2	-9.123	0,1	3.611	-19.256	0,1	-27.395	-0,1	-5.357	0,0	-9.932	-0,1				
in %	-6,3	-6,2	x	-5,8	x	-4,8	x	-4,6	x	5,9	-5,0	x	-7,4	x	-5,2	1,2	-11,3	x				
Ver. VJ März abs. / %-Pkt.	-253.897	-73.433	-0,2	-64.457	-0,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-9.690	-0,1
in %	-6,0	-6,6	x	-6,3	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-11,4	x

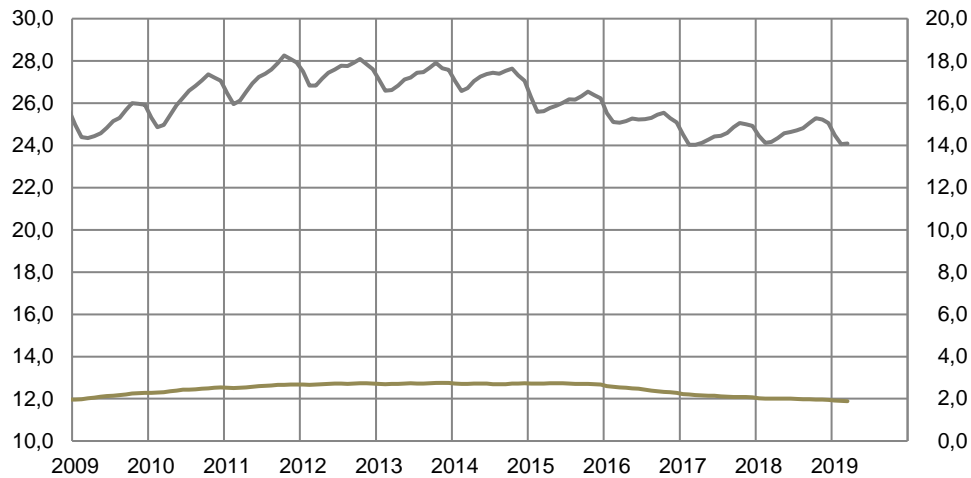
¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

2.4 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit

Deutschland
Zeitreihe

Erwerbstätige ELB nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen ELB in Prozent -

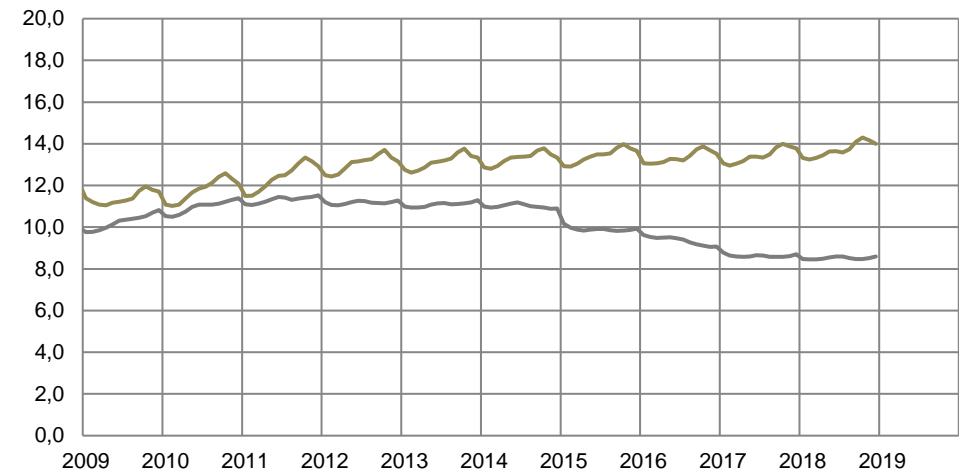


Analyse

Im **März** verfügten 1,03 Mio. oder 26 Prozent der ELB über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 964.000 oder 24 Prozent aus abhängiger Erwerbstätigkeit und 76.000 oder 2 Prozent aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **Dezember 2018** vor. Danach arbeiteten 557.000 oder 14 Prozent der ELB in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter 366.000 in Teilzeit) und 440.000 oder 11 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im **Dezember 2018** um 70.000 oder 6 Prozent zurück, der Anteil an allen ELB hat sich nicht verändert. Dabei zeigt sich eine Abnahme bei ELB in allen Erwerbstätigkeitsformen: Bei geringfügigem Beschäftigungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis ohne Beschäftigungsmeldung (-33.000), bei sozialversicherungspflichtig beschäftigten ELB (-28.000) und selbständig erwerbstätigen ELB (-10.000).

Abhängig erwerbstätige ELB nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.
2. Für abhängig erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Auswertungen für erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von 6 Monaten.

2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland
Dezember 2018

Merkmal	Bestand an ELB	darunter																		
		erwerbstätige ELB ¹⁾		davon																
				abhängig erwerbstätige ELB		darunter									ausschließlich geringfügig Beschäftigte		ohne Beschäftigungsmeldung		selbständig erwerbstätige ELB	
						sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		Vollzeit			darunter			Teilzeit						
		absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	absolut	Ant. in % an Sp. 1	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
ELB insgesamt	3.979.908	1.067.693	26,8	997.095	25,1	557.026	14,0	190.894	4,8	64.576	366.132	9,2	342.241	8,6	97.828	2,5	77.639	2,0		
darunter:																				
nach Geschlecht																				
Männer	1.973.881	532.273	27,0	488.947	24,8	275.671	14,0	134.244	6,8	41.734	141.427	7,2	156.862	7,9	56.415	2,9	46.731	2,4		
Frauen	2.005.989	535.413	26,7	508.141	25,3	281.352	14,0	56.649	2,8	22.842	224.704	11,2	185.377	9,2	41.411	2,1	30.908	1,5		
nach Alter																				
unter 25 Jahren	724.154	115.605	16,0	114.356	15,8	66.809	9,2	49.451	6,8	36.015	17.358	2,4	32.226	4,5	15.321	2,1	1.365	0,2		
25 bis unter 55 Jahren	2.549.219	755.178	29,6	703.920	27,6	415.055	16,3	130.108	5,1	28.537	284.947	11,2	223.483	8,8	65.383	2,6	56.701	2,2		
55 Jahre und älter	706.535	196.910	27,9	178.819	25,3	75.163	10,6	11.335	1,6	24	63.828	9,0	86.533	12,2	17.124	2,4	19.572	2,8		
nach Staatsangehörigkeit																				
Deutsche	2.526.182	677.447	26,8	626.019	24,8	347.185	13,7	108.195	4,3	37.468	238.990	9,5	221.179	8,8	57.655	2,3	56.694	2,2		
Ausländer	1.433.951	386.755	27,0	367.767	25,6	208.097	14,5	81.927	5,7	26.811	126.170	8,8	120.051	8,4	39.620	2,8	20.744	1,4		
nach Typ der BG ²⁾																				
Single-BG	1.641.849	406.236	24,7	371.910	22,7	177.825	10,8	58.493	3,6	30.859	119.331	7,3	149.683	9,1	44.403	2,7	37.456	2,3		
Alleinerziehende-BG	675.235	186.771	27,7	179.158	26,5	108.229	16,0	21.901	3,2	9.501	86.328	12,8	57.081	8,5	13.848	2,1	8.869	1,3		
mit 1 Kind	365.526	112.750	30,8	107.941	29,5	67.966	18,6	14.406	3,9	6.537	53.560	14,7	32.252	8,8	7.723	2,1	5.599	1,5		
mit 2 Kindern	203.140	55.714	27,4	53.564	26,4	31.717	15,6	5.777	2,8	2.262	25.940	12,8	17.661	8,7	4.186	2,1	2.512	1,2		
mit 3 und mehr Kindern	106.569	18.307	17,2	17.652	16,6	8.546	8,0	1.719	1,6	701	6.827	6,4	7.168	6,7	1.939	1,8	758	0,7		
Partner-BG ohne Kinder	459.054	142.338	31,0	133.434	29,1	71.741	15,6	23.667	5,2	5.846	48.075	10,5	50.607	11,0	11.086	2,4	9.640	2,1		
Partner-BG mit Kindern	1.098.435	301.332	27,4	282.695	25,7	181.316	16,5	78.892	7,2	13.141	102.424	9,3	75.637	6,9	25.742	2,3	20.419	1,9		
mit 1 Kind	349.772	106.827	30,5	100.981	28,9	65.193	18,6	28.706	8,2	6.473	36.487	10,4	27.213	7,8	8.575	2,5	6.437	1,8		
mit 2 Kindern	357.385	106.928	29,9	100.278	28,1	65.441	18,3	27.569	7,7	4.117	37.872	10,6	26.151	7,3	8.686	2,4	7.259	2,0		
mit 3 und mehr Kindern	391.278	87.576	22,4	81.437	20,8	50.682	13,0	22.617	5,8	2.551	28.064	7,2	22.274	5,7	8.481	2,2	6.722	1,7		

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

2.5 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Deutschland
Dezember 2018



	Anteile in Prozent				
	Insgesamt	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Beschäftigte in Teilzeit	Sozverspfl. Beschäftigte in Vollzeit	Selbständige
Geschlecht					
Männer	50%	46%	39%	70%	60%
Frauen	50%	54%	61%	30%	40%
Alter					
unter 25 Jahren	11%	9%	5%	26%	2%
25 bis unter 55 Jahren	71%	65%	78%	68%	73%
55 Jahre und älter	18%	25%	17%	6%	25%
Staatsangehörigkeit					
Deutsche	63%	65%	65%	57%	73%
Ausländer	36%	35%	34%	43%	27%
Typ der BG					
Single-BG	38%	44%	33%	31%	48%
Alleinerziehende-BG	17%	17%	24%	11%	11%
Partner-BG ohne Kinder	13%	15%	13%	12%	12%
Partner-BG mit Kindern	28%	22%	28%	41%	26%

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen ELB	Anteil an Arbeitslosengeld-Empfängern	Bestand	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen ELB	Anteil an arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2017	74.855	.	.	-6.400	-7,9	1,7	10,0	62.837	.	.	1.364	2,2	3,8	9,8
2018	69.209	.	.	-5.646	-7,5	1,7	9,7	57.533	.	.	-5.305	-8,4	3,8	9,5
Januar 2018	75.615	6.031	8,7	-8.501	-10,1	1,8	9,1	64.775	6.554	11,3	-7.048	-9,8	4,0	8,9
Februar	78.341	2.726	3,6	-9.413	-10,7	1,8	9,4	66.448	1.673	2,6	-7.518	-10,2	4,1	9,2
März	76.105	-2.236	-2,9	-8.801	-10,4	1,8	9,9	63.321	-3.127	-4,7	-7.692	-10,8	4,0	9,7
April	71.663	-4.442	-5,8	-7.280	-9,2	1,7	10,1	59.459	-3.862	-6,1	-6.548	-9,9	3,8	10,0
Mai	67.822	-3.841	-5,4	-5.563	-7,6	1,6	10,1	56.073	-3.386	-5,7	-5.098	-8,3	3,6	10,0
Juni	66.344	-1.478	-2,2	-4.959	-7,0	1,6	10,0	54.481	-1.592	-2,8	-5.056	-8,5	3,6	9,8
Juli	67.742	1.398	2,1	-4.783	-6,6	1,6	9,6	56.083	1.602	2,9	-4.873	-8,0	3,7	9,4
August	66.798	-944	-1,4	-5.119	-7,1	1,6	9,5	55.918	-165	-0,3	-5.306	-8,7	3,6	9,3
September	64.574	-2.224	-3,3	-4.357	-6,3	1,6	9,7	53.110	-2.808	-5,0	-4.619	-8,0	3,6	9,5
Oktober	63.652	-922	-1,4	-3.648	-5,4	1,6	9,6	52.220	-890	-1,7	-3.793	-6,8	3,6	9,5
November	64.527	875	1,4	-3.071	-4,5	1,6	9,7	52.996	776	1,5	-3.393	-6,0	3,7	9,5
Dezember	67.330	2.803	4,3	-2.254	-3,2	1,7	9,5	55.510	2.514	4,7	-2.711	-4,7	3,9	9,3
Januar 2019	72.905	5.575	8,3	-2.710	-3,6	1,8	8,8	61.587	6.077	10,9	-3.188	-4,9	4,1	8,6
Februar	76.731	3.826	5,2	-1.610	-2,1	1,9	9,2	63.623	2.036	3,3	-2.825	-4,3	4,3	8,9
März	74.709	-2.022	-2,6	-1.396	-1,8	1,9	9,6	61.586	-2.037	-3,2	-1.735	-2,7	4,2	9,4
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
2018 gleitend	72.629	.	.	-6.966	-8,8	1,7	9,9	60.983	.	.	-799	-1,3	3,7	9,7
2019 gleitend	68.733	.	.	-3.896	-5,4	1,7	9,6	56.887	.	.	-4.095	-6,7	3,8	9,4

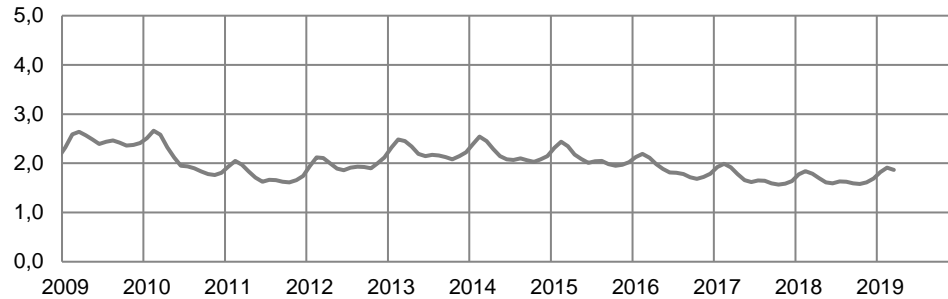
Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmontat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Deutschland
Zeitreihe

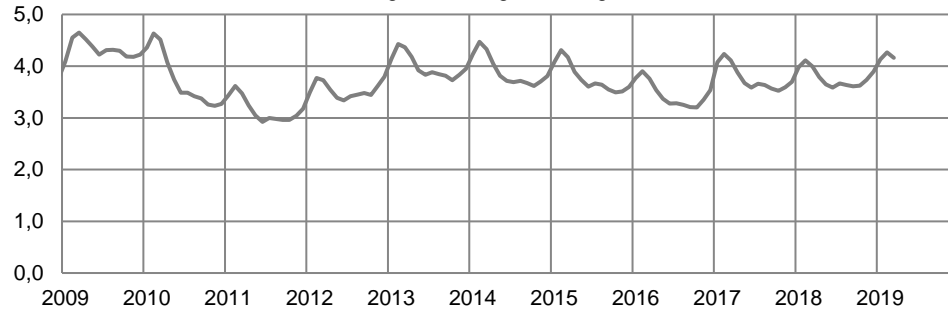
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

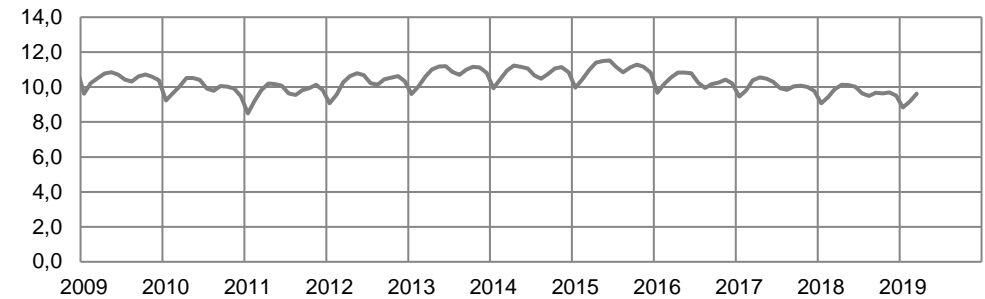


Analyse

Im **März** erhielten 75.000 oder 1,9 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 1.000 oder 2 Prozent abgenommen, der Anteil an allen ELB hat sich um 0,1 Prozentpunkte erhöht.

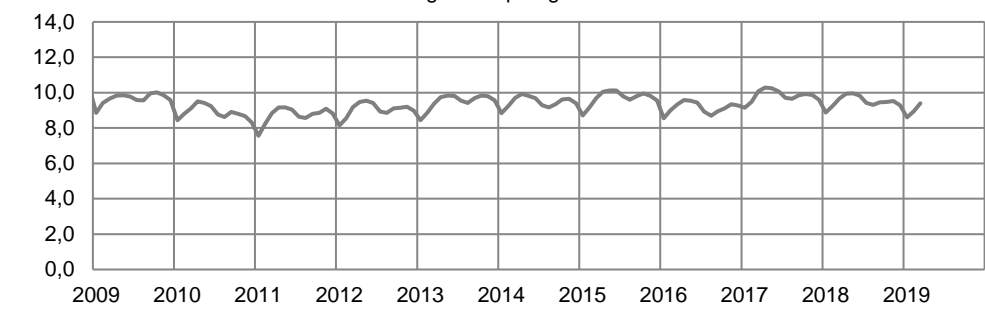
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld-Empfängern in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Regelbedarf Arbeitslosengeld II. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland
März 2019

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	März 2019	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Februar	Januar	Dezember	November	Oktober
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
ELB insgesamt	4.001.934	100,0	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	-6,0	-6,3	-6,3	-6,1	
darunter:											
nach Geschlecht											
Männer	1.990.568	49,7	-3.064	-0,2	-140.809	-6,6	-6,6	-6,9	-6,9	-6,7	
Frauen	2.011.328	50,3	-2.974	-0,1	-113.093	-5,3	-5,4	-5,7	-5,7	-5,6	
nach Alter											
unter 20 Jahren	383.838	9,6	1.060	0,3	-25.499	-6,2	-6,5	-7,5	-7,7	-7,7	
unter 25 Jahren	732.756	18,3	1.438	0,2	-60.476	-7,6	-7,9	-8,5	-8,5	-8,3	
25 bis unter 55 Jahren	2.555.221	63,8	-7.860	-0,3	-189.014	-6,9	-6,9	-7,1	-7,1	-7,0	
55 Jahre und älter	713.957	17,8	384	0,1	-4.407	-0,6	-0,4	-0,7	-0,6	-0,5	
58 Jahre und älter	480.444	12,0	677	0,1	6.200	1,3	1,5	1,6	1,6	1,8	
nach Staatsangehörigkeit											
Deutsche	2.529.016	63,2	-8.170	-0,3	-195.368	-7,2	-7,2	-7,7	-7,9	-7,9	
Ausländer	1.452.942	36,3	2.067	0,1	-58.302	-3,9	-3,8	-3,8	-3,4	-2,9	
dar. nichteuropäische Asylherkunftsländer ¹⁾	648.867	16,2	2.191	0,3	-13.522	-2,0	-1,8	-1,0	-0,2	0,8	
EU-Osterweiterung ²⁾	192.484	4,8	602	0,3	-9.163	-4,5	-4,8	-5,3	-5,4	-4,8	
GIPS ³⁾	93.913	2,3	-304	-0,3	-7.802	-7,7	-7,6	-8,4	-8,2	-8,1	
Europäische Union	304.591	7,6	266	0,1	-18.355	-5,7	-5,8	-6,4	-6,4	-6,0	
Alleinerziehend ⁴⁾	530.382	13,3	-1.253	-0,2	-30.465	-5,4	-5,6	-5,6	-5,6	-5,6	

¹⁾ Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Irak, Iran (Islamische Republik), Pakistan, Syrien (Arabische Republik).

²⁾ Bulgarien, Estland, Kroatien, Slowenien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechische Republik.

³⁾ Griechenland, Italien, Portugal, Spanien.

⁴⁾ Alleinerziehender Elternteil (Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft)

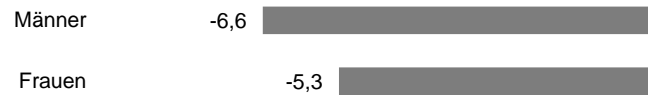
2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Personenmerkmalen

Deutschland
März 2019

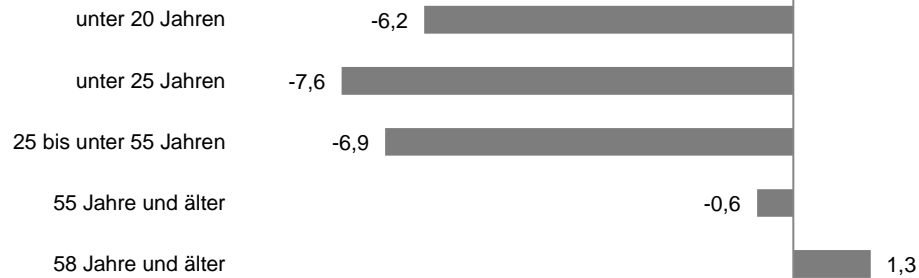
Entwicklung der ELB nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -

Geschlecht



Alter



Staatsangehörigkeit



Alleinerziehend



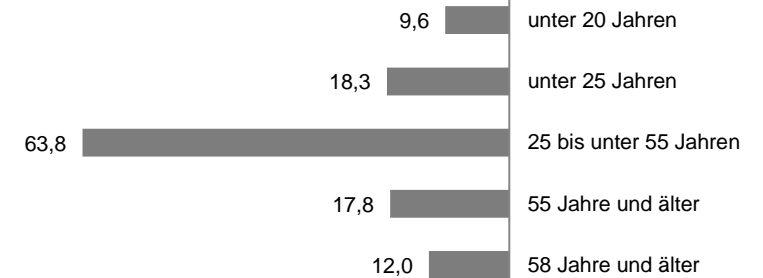
ELB nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen ELB in Prozent -

Geschlecht



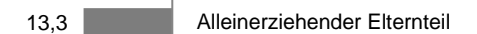
Alter



Staatsangehörigkeit



Alleinerziehend



2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland
März 2019

Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					ELB-Quote ¹⁾	
	März 2019	Veränderung gegenüber				März 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %	in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	4.001.934	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	7,3	-0,5
Schleswig-Holstein	150.089	-345	-0,2	-9.366	-5,9	8,0	-0,5
Hamburg	129.067	-22	0,0	-4.895	-3,7	10,3	-0,4
Niedersachsen	391.193	-586	-0,1	-22.750	-5,5	7,5	-0,4
Bremen	69.091	-67	-0,1	-2.519	-3,5	15,3	-0,6
Nordrhein-Westfalen	1.136.244	-169	0,0	-48.590	-4,1	9,6	-0,4
Hessen	283.182	36	0,0	-16.630	-5,5	6,8	-0,4
Rheinland-Pfalz	156.834	-162	-0,1	-9.791	-5,9	5,8	-0,4
Baden-Württemberg	305.951	13	0,0	-19.631	-6,0	4,2	-0,3
Bayern	284.406	-633	-0,2	-26.548	-8,5	3,3	-0,3
Saarland	60.252	-86	-0,1	-3.390	-5,3	9,3	-0,5
Westdeutschland	2.966.309	-2.021	-0,1	-164.110	-5,2	6,7	-0,4
Berlin	352.574	-1.114	-0,3	-22.695	-6,0	14,5	-1,0
Brandenburg	130.980	-623	-0,5	-13.706	-9,5	8,2	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern	99.407	-645	-0,6	-11.024	-10,0	9,6	-1,1
Sachsen	202.338	-869	-0,4	-19.571	-8,8	8,0	-0,8
Sachsen-Anhalt	153.483	-496	-0,3	-13.586	-8,1	11,0	-1,0
Thüringen	96.843	-270	-0,3	-9.205	-8,7	7,1	-0,7
Ostdeutschland	1.035.625	-4.017	-0,4	-89.787	-8,0	10,0	-0,9

¹⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

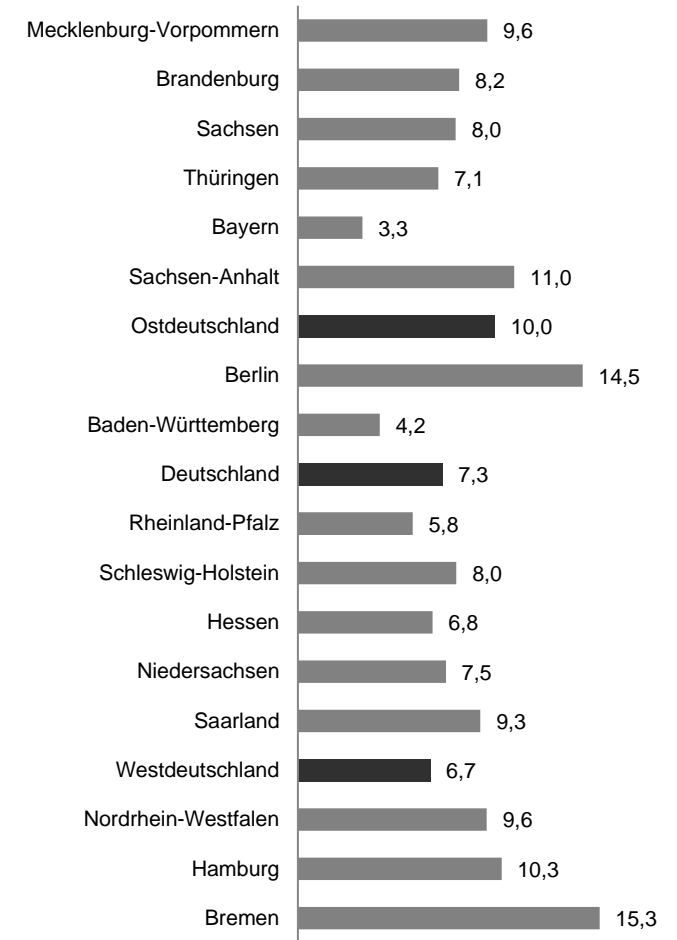
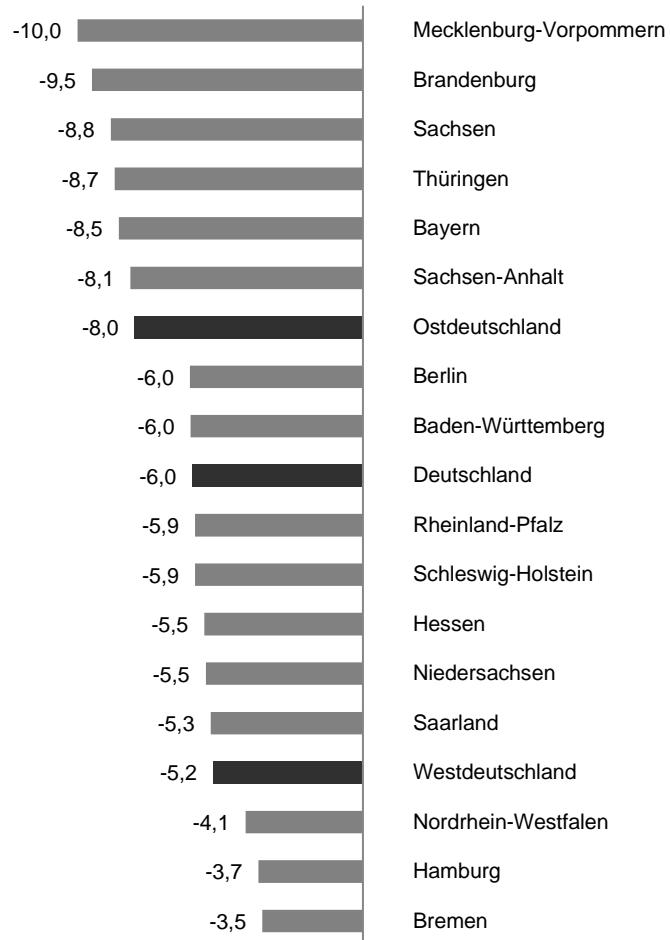
2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach Ländern

Deutschland
März 2019

Veränderung des Bestandes an ELB
- gegenüber Vorjahr in Prozent -

Veränderung der ELB-Quote
- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -

ELB-Quote
- auf Basis der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze -



2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2017	1.634.730	-199.887	-10,9	3,1	1.790.108	-45.222	-2,5	3,4	4.362.181
2018	1.402.657	-232.073	-14,2	2,8	1.742.684	-47.425	-2,6	3,5	4.141.330
Januar 2018	137.379	-32.229	-19,0	3,2	136.141	373	0,3	3,2	4.257.186
Februar	130.578	-26.548	-16,9	3,1	132.556	6.939	5,5	3,1	4.262.349
März	118.228	-25.837	-17,9	2,8	130.511	4.096	3,2	3,1	4.255.831
April	110.982	-24.280	-18,0	2,6	141.849	-2.506	-1,7	3,3	4.230.393
Mai	105.300	-23.796	-18,4	2,5	139.830	299	0,2	3,3	4.202.009
Juni	101.038	-20.828	-17,1	2,4	137.609	-3.616	-2,6	3,3	4.171.326
Juli	111.433	-15.323	-12,1	2,7	143.213	-3.349	-2,3	3,4	4.145.693
August	117.200	-18.003	-13,3	2,8	164.677	-4.292	-2,5	4,0	4.104.311
September	119.826	-14.022	-10,5	2,9	171.202	-13.756	-7,4	4,2	4.058.228
Oktober	121.506	-9.997	-7,6	3,0	155.548	-11.673	-7,0	3,8	4.030.160
November	116.456	-11.689	-9,1	2,9	153.388	-7.307	-4,5	3,8	3.998.572
Dezember	112.732	-9.521	-7,8	2,8	136.160	-12.634	-8,5	3,4	3.979.908
Januar 2019	136.334	-1.045	-0,8	3,4	124.566	-11.575	-8,5	3,1	4.002.052
Februar	120.485	-10.093	-7,7	3,0	120.718	-11.838	-8,9	3,0	4.007.972
März	110.662	-7.566	-6,4	2,8	122.101	-8.410	-6,4	3,0	4.001.934
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	1.550.116	-280.661	-15,3	3,0	1.801.517	-9.819	-0,5	3,5	4.327.069
2019 gleitend	1.383.954	-166.162	-10,7	2,8	1.710.861	-90.657	-5,0	3,5	4.077.713

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

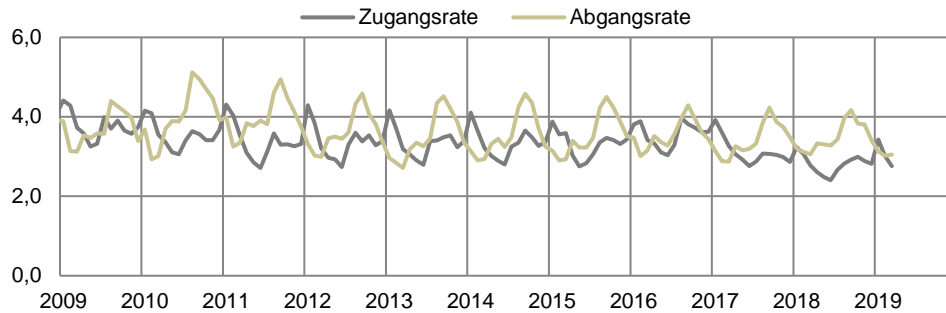
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.9 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

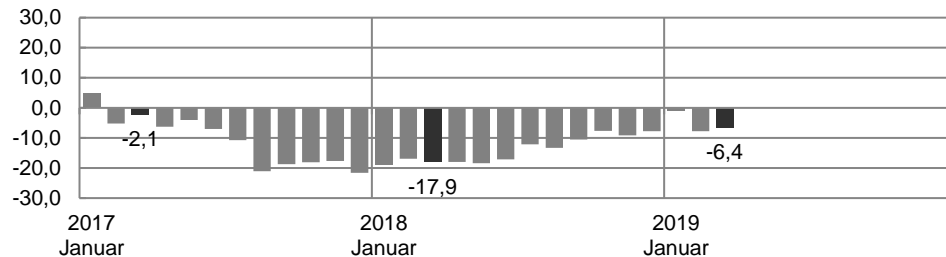
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



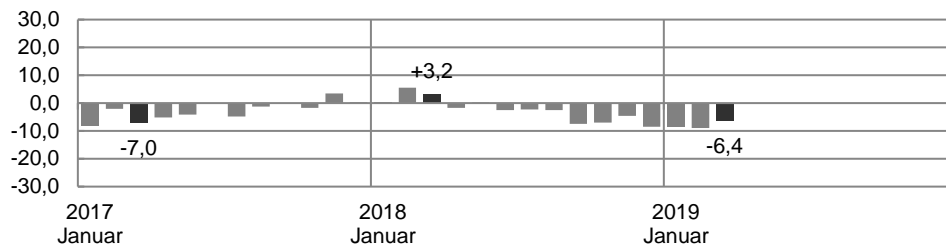
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **März** nahmen die **Zugänge** der ELB im Vergleich zum Vorjahr um 8.000 oder 6 Prozent ab, bei den **Abgängen** gab es einen Rückgang von ebenfalls 8.000 oder 6 Prozent.

Im **Zeitraum April 2018 bis März 2019** kamen monatsdurchschnittlich 2,8 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Zugangsrate um 0,2 Prozentpunkte reduziert, während für die Abgangsrate ein leichter Anstieg von 0,02 Prozentpunkten ausgewiesen wird.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im **Zeitraum April 2018 bis März 2019** ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 23 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugegangenen Personen bezogen 9 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (innerhalb der letzten drei Monate), 5 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

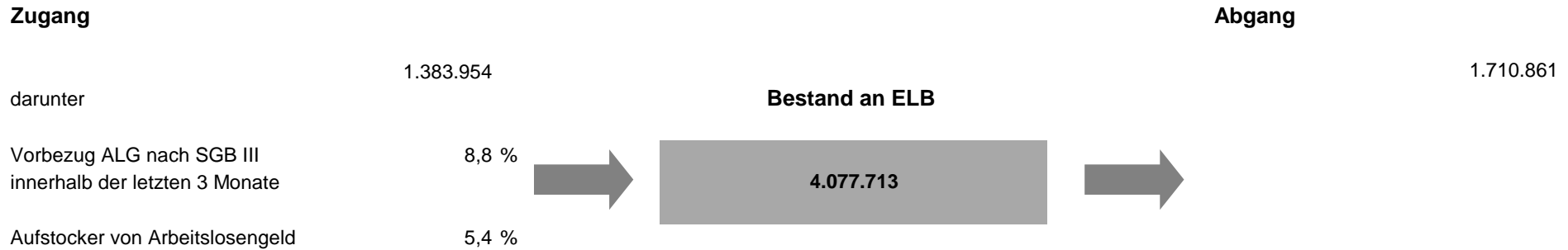
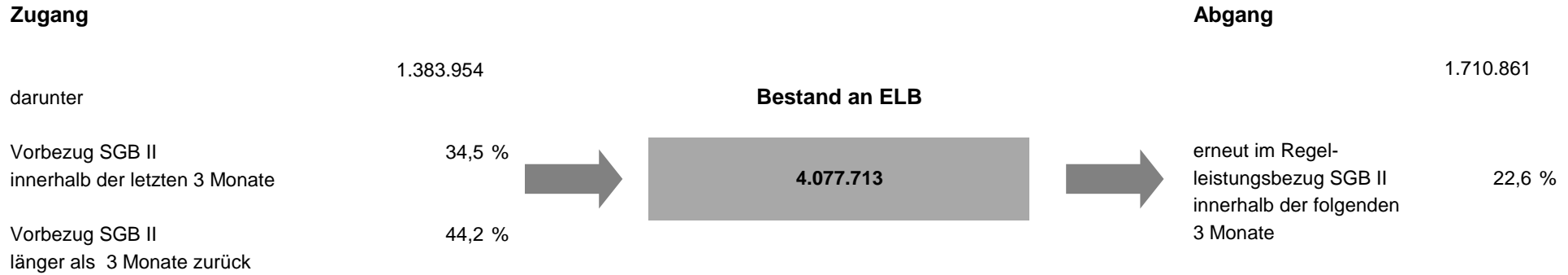
Zeit	Zugang						Abgang	
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		darunter mit Vorbezug Arbeitslosengeld (ALG) nach SGB III			Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück	Aufstocker Arbeitslosengeld		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		Anteil in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
2017	1.634.730	31,7	38,0	8,5	25,2	5,0	1.790.108	24,0
2018	1.402.657	34,8	43,0	8,8	27,0	5,3	1.742.684	22,6
Januar 2018	137.379	35,4	41,9	8,5	28,2	5,6	136.141	24,4
Februar	130.578	34,5	42,3	8,4	26,4	6,3	132.556	22,8
März	118.228	32,5	43,6	9,5	26,9	5,4	130.511	20,3
April	110.982	30,1	44,6	9,5	26,1	5,3	141.849	20,0
Mai	105.300	32,7	43,7	9,8	26,3	5,1	139.830	20,4
Juni	101.038	32,7	44,2	9,4	26,9	5,1	137.609	22,3
Juli	111.433	33,6	44,2	9,1	26,7	5,3	143.213	22,3
August	117.200	35,9	43,2	8,7	26,7	5,1	164.677	24,8
September	119.826	39,8	40,6	8,3	27,0	4,8	171.202	22,5
Oktober	121.506	36,2	42,2	8,0	27,1	4,7	155.548	20,2
November	116.456	35,1	44,1	8,2	27,6	5,5	153.388	25,2
Dezember	112.732	38,3	42,2	8,2	27,8	5,6	136.160	26,0
Januar 2019	136.334	34,4	46,9	8,2	28,2	5,6	124.566	24,8
Februar	120.485	33,2	46,7	8,7	26,7	6,6	120.718	22,0
März	110.662	31,4	47,2	9,7	26,0	5,7	122.101	19,9
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
2018 gleitend	1.550.116	33,2	39,2	8,7	25,8	5,0	1.801.517	23,6
2019 gleitend	1.383.954	34,5	44,2	8,8	26,9	5,4	1.710.861	22,6

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2.10 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
März 2019

- Gleitende Jahreswerte von April 2018 bis März 2019 -



2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle ELB		Geschlecht				Alter						Staatsangehörigkeit			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 55 Jahren		55 Jahre und älter		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2017	3,1	3,4	2,8	3,1	3,4	3,7	4,6	4,6	3,1	3,3	1,6	2,5	2,9	3,7	3,5	2,9
2018	2,8	3,5	2,5	3,2	3,1	3,8	4,1	4,9	2,8	3,4	1,5	2,4	2,8	3,7	2,7	3,2
Januar 2018	3,2	3,2	2,9	3,0	3,6	3,4	4,6	4,4	3,2	3,1	1,8	2,4	3,3	3,5	3,2	2,8
Februar	3,1	3,1	2,7	2,9	3,4	3,3	4,5	4,2	3,0	3,0	1,6	2,3	3,0	3,4	3,1	2,7
März	2,8	3,1	2,5	2,8	3,0	3,3	4,0	4,1	2,8	3,0	1,5	2,2	2,8	3,3	2,8	2,7
April	2,6	3,3	2,4	3,0	2,8	3,7	3,7	4,3	2,6	3,3	1,4	2,4	2,7	3,6	2,5	3,0
Mai	2,5	3,3	2,3	2,9	2,7	3,7	3,6	4,2	2,5	3,3	1,3	2,4	2,5	3,5	2,4	2,9
Juni	2,4	3,3	2,2	2,9	2,6	3,7	3,5	4,1	2,4	3,3	1,3	2,3	2,5	3,4	2,3	3,0
Juli	2,7	3,4	2,5	3,1	2,9	3,8	4,1	4,4	2,6	3,4	1,3	2,5	2,8	3,6	2,4	3,1
August	2,8	4,0	2,6	3,6	3,0	4,3	4,3	6,1	2,8	3,8	1,4	2,3	2,9	4,1	2,7	3,8
September	2,9	4,2	2,7	3,8	3,1	4,5	4,3	6,7	2,9	3,8	1,5	2,7	2,9	4,3	3,0	3,9
Oktober	3,0	3,8	2,7	3,5	3,3	4,2	4,4	6,0	3,0	3,6	1,5	2,4	3,0	4,0	2,9	3,5
November	2,9	3,8	2,6	3,5	3,2	4,1	4,3	5,5	2,9	3,6	1,6	2,6	2,9	4,0	2,8	3,5
Dezember	2,8	3,4	2,5	3,1	3,1	3,7	4,1	4,9	2,8	3,2	1,5	2,5	2,8	3,6	2,8	3,2
Januar 2019	3,4	3,1	3,0	2,9	3,9	3,4	5,0	4,4	3,4	3,0	1,9	2,4	3,5	3,3	3,3	2,9
Februar	3,0	3,0	2,7	2,8	3,4	3,3	4,4	4,1	3,0	2,9	1,6	2,3	3,0	3,2	3,0	2,7
März	2,8	3,0	2,5	2,7	3,1	3,4	4,1	4,0	2,8	3,0	1,4	2,3	2,7	3,2	2,8	2,8
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
2018 gleitend	3,0	3,5	2,7	3,2	3,2	3,7	4,4	4,7	2,9	3,3	1,5	2,5	2,9	3,7	3,2	3,0
2019 gleitend	2,8	3,5	2,5	3,1	3,1	3,8	4,1	4,9	2,8	3,4	1,5	2,4	2,9	3,7	2,7	3,2

Gleitende Jahreswerte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

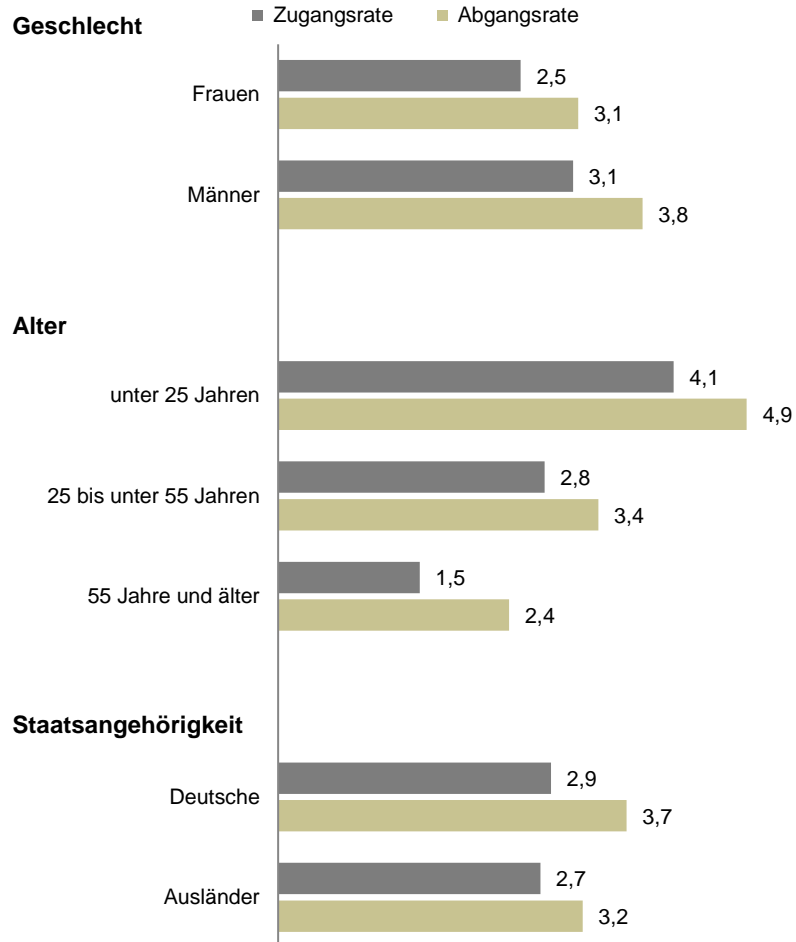
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

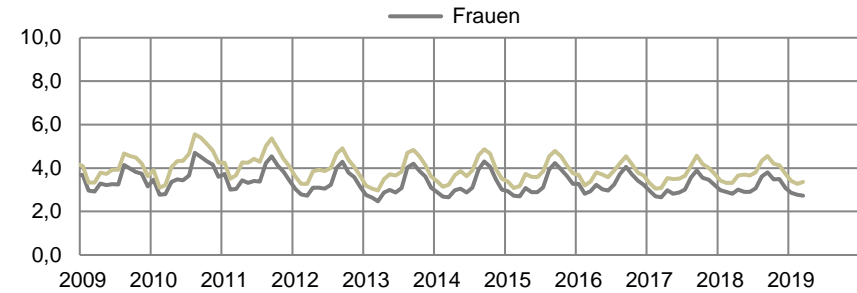
Deutschland
Zeitreihe

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von ELB

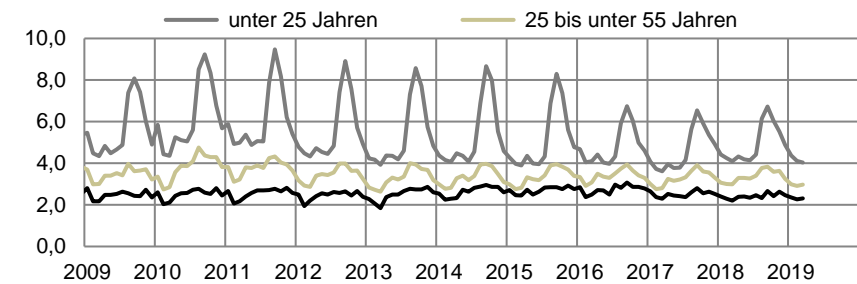
- Gleitende Jahresdurchschnitte von April 2018 bis März 2019 -



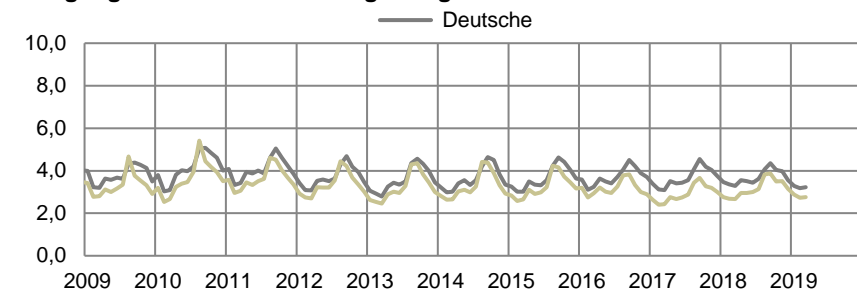
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Staatsangehörigkeit



¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) mit Integrationen ¹⁾								Monatliche Integrationsquote ¹⁾			
	darunter				darunter				ELB		darunter	
	mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung	mit Integration	in sozial-versicherungs-pflichtige Beschäftigung
			bedarfsdeckende Integration ²⁾				bedarfsdeckende Integration ²⁾					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
2017	1.108.785	951.439	454.665	47,8	623.578	558.433	277.224	49,6	2,1	1,8	3,1	2,8
2018	1.095.142	938.455	452.121	48,2	602.847	538.274	269.010	50,0	2,2	1,9	3,3	2,9
Januar 2018	61.166	56.289	25.873	46,0	32.322	29.864	14.798	49,6	1,4	1,3	2,1	1,9
Februar	81.258	73.038	35.448	48,5	47.747	43.389	21.601	49,8	1,9	1,7	2,9	2,7
März	84.344	78.207	38.985	49,8	50.297	46.902	24.268	51,7	2,0	1,8	3,1	2,9
April	91.506	85.073	42.536	50,0	55.413	51.937	27.053	52,1	2,2	2,0	3,5	3,3
Mai	95.141	90.201	44.989	49,9	57.304	54.497	28.195	51,7	2,2	2,1	3,7	3,5
Juni	82.202	78.197	38.391	49,1	47.357	45.173	22.964	50,8	2,0	1,9	3,1	2,9
Juli	88.712	82.793	40.916	49,4	48.181	45.159	22.659	50,2	2,1	2,0	3,2	3,0
August	132.485	85.583	43.177	50,5	61.449	46.893	24.163	51,5	3,2	2,1	4,0	3,1
September	133.668	89.413	42.907	48,0	68.058	51.119	25.307	49,5	3,3	2,2	4,4	3,3
Oktober	95.152	80.972	37.439	46,2	51.418	45.276	21.791	48,1	2,3	2,0	3,5	3,1
November	83.747	77.138	34.717	45,0	47.020	43.801	20.631	47,1	2,1	1,9	3,3	3,0
Dezember	65.762	61.551	26.744	43,4	36.282	34.265	15.580	45,5	1,6	1,5	2,6	2,4
Januar 2019	60.316	55.398			31.667	29.116			1,5	1,4	2,2	2,0
Februar	72.686	64.767			41.378	37.250			1,8	1,6	2,8	2,5
März	78.518	72.432			46.585	43.240			2,0	1,8	3,1	2,9
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
2018 gleitend	1.120.636	961.064	454.665	47,8	626.891	560.423	277.224	49,6	2,2	1,8	3,2	2,8
2019 gleitend	1.079.895	923.518	452.121	48,2	592.111	527.725	269.010	50,0	2,2	1,9	3,3	2,9

¹⁾ Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. ²⁾ Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

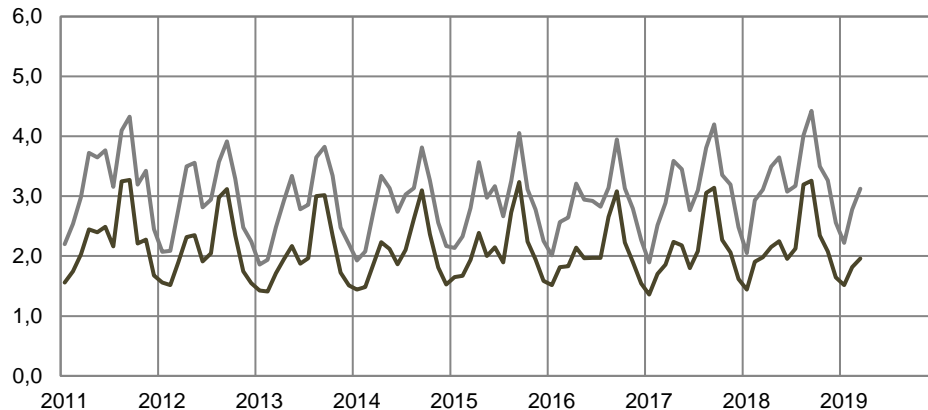
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Integrationsquote

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -

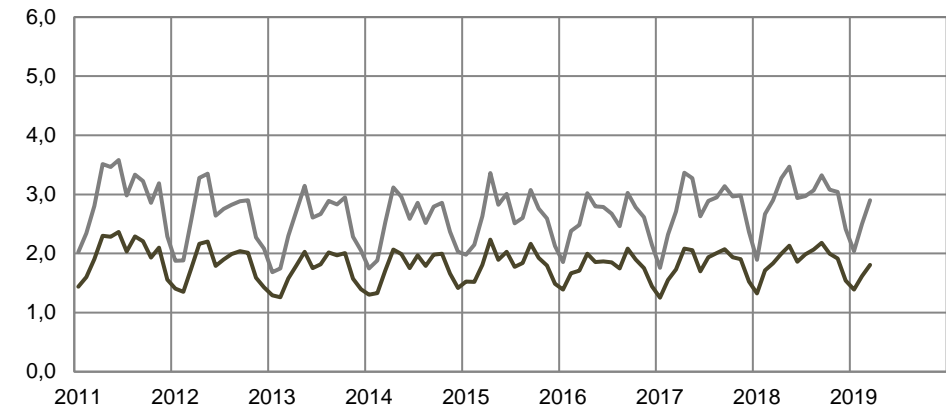


Analyse

Im **März** realisierten 79.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine Integration, darunter 72.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im März insgesamt auf 2,0 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,8 Prozent. In der Jahressumme von **April 2018 bis März 2019** - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,2 bzw. 1,9 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum **Januar 2018 bis Dezember 2018** ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 48 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- ELB und arbeitslose ELB in Prozent -



Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß der Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des ELB sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein ELB, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	NEF insgesamt					darunter: NEF unter 15 Jahren					NEF-Quote ¹⁾
	Bestand	Veränderung gegenüber				Bestand	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	12	
2017	1.700.178	.	.	86.727	5,4	1.644.171	.	.	88.314	5,7	14,8
2018	1.653.503	.	.	-46.676	-2,7	1.600.251	.	.	-43.920	-2,7	14,3
Januar 2018	1.684.594	-1.841	-0,1	9.303	0,6	1.630.127	-1.970	-0,1	11.309	0,7	14,6
Februar	1.685.074	480	0,0	-5.095	-0,3	1.630.688	561	0,0	-2.773	-0,2	14,6
März	1.682.016	-3.058	-0,2	-18.781	-1,1	1.627.663	-3.025	-0,2	-16.429	-1,0	14,6
April	1.674.719	-7.297	-0,4	-32.750	-1,9	1.620.661	-7.002	-0,4	-30.204	-1,8	14,5
Mai	1.667.936	-6.783	-0,4	-41.526	-2,4	1.614.353	-6.308	-0,4	-38.524	-2,3	14,5
Juni	1.659.255	-8.681	-0,5	-52.037	-3,0	1.605.975	-8.378	-0,5	-48.773	-2,9	14,4
Juli	1.651.741	-7.514	-0,5	-59.987	-3,5	1.598.659	-7.316	-0,5	-56.870	-3,4	14,3
August	1.643.009	-8.732	-0,5	-68.172	-4,0	1.590.044	-8.615	-0,5	-65.181	-3,9	14,2
September	1.634.171	-8.838	-0,5	-69.343	-4,1	1.581.546	-8.498	-0,5	-66.328	-4,0	14,2
Oktober	1.628.706	-5.465	-0,3	-72.616	-4,3	1.576.361	-5.185	-0,3	-69.546	-4,2	14,1
November	1.618.246	-10.460	-0,6	-75.234	-4,4	1.566.147	-10.214	-0,6	-72.412	-4,4	14,0
Dezember	1.612.566	-5.680	-0,4	-73.869	-4,4	1.560.789	-5.358	-0,3	-71.308	-4,4	14,0
Januar 2019	1.613.625	1.059	0,1	-70.969	-4,2	1.561.888	1.099	0,1	-68.239	-4,2	14,0
Februar	1.612.655	-970	-0,1	-72.419	-4,3	1.560.890	-998	-0,1	-69.798	-4,3	14,0
März	1.611.527	-1.128	-0,1	-70.489	-4,2	1.559.981	-909	-0,1	-67.682	-4,2	14,0
April	1.605.328	-6.199	-0,4	-69.391	-4,1						
Mai	1.601.074	-4.254	-0,3	-66.862	-4,0						
Juni	1.599.463	-1.611	-0,1	-59.792	-3,6						
Juli	1.593.606	-5.857	-0,4	-58.135	-3,5						
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2018 gleitend	1.683.439	,	,	12.965	0,8	1.643.513	,	,	64.674	4,1	14,8
2019 gleitend	1.614.498	.	.	-68.941	-4,1	1.583.108	.	.	-60.405	-3,7	14,2

¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

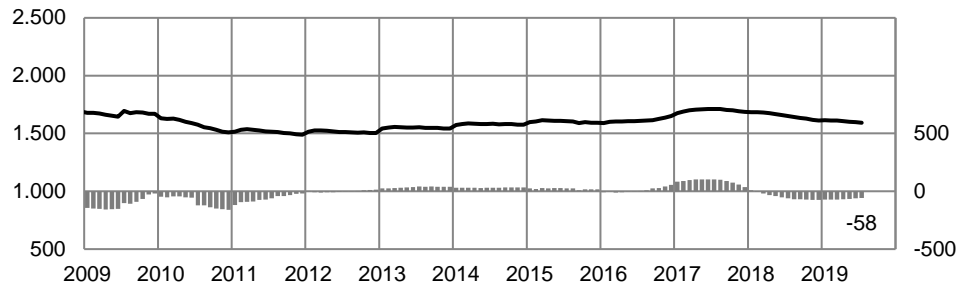
Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

Deutschland
Zeitreihe

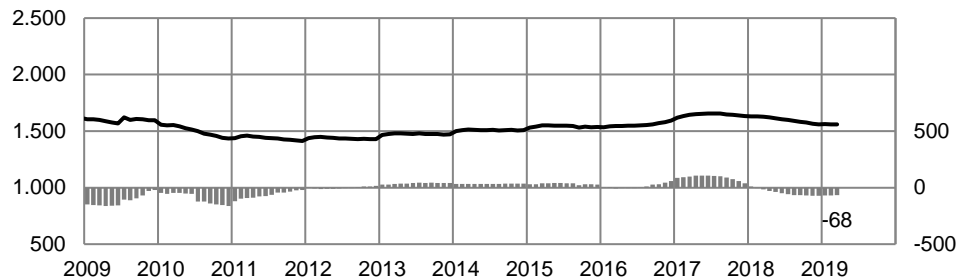
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

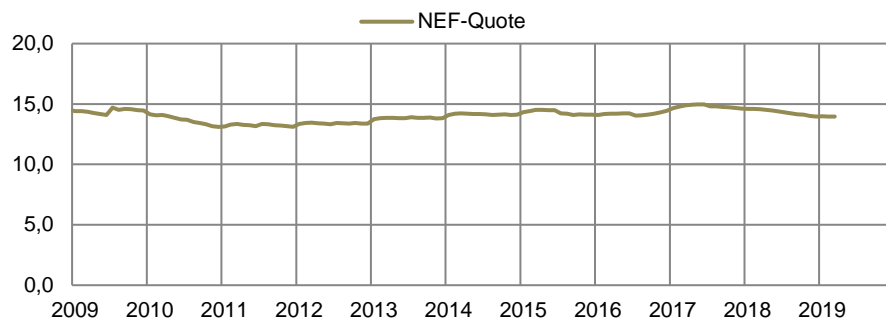


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



SGB II-Hilfequote von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Juli** waren 1,59 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl leicht um 6.000 oder 0,4 Prozent reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 58.000 bzw. 4 Prozent weniger NEF, nach -60.000 oder ebenfalls -4 Prozent im Juni.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **März** auf 97 Prozent. 14,0 Prozent der Bevölkerung unter 15 Jahren erhielten in diesem Monat als NEF Regelleistungen aus der Grundsicherung (NEF-Quote).

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Personen und Bedarfsgemeinschaften beruhen auf Auswertungen aus den IT-Fachverfahren der BA und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Personen und Bedarfsgemeinschaften auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.
3. Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.
4. Ausführliche Informationen zur Abbildung der Personengruppen in der Grundsicherungsstatistik SGB II sind unter den Methodischen Hinweisen im Anhang zu finden:

["Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik"](#)

3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

 Deutschland
 Zeitreihe

Zeit	Zugang			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6			7	8	9
2017	873.147	-22.447	-2,5	4,3	760.423	-246	0,0	3,7	1.700.178
2018	718.876	-154.271	-17,7	3,6	723.688	-36.734	-4,8	3,6	1.653.503
Januar 2018	70.811	-23.519	-24,9	4,2	64.580	3.573	5,9	3,8	1.684.594
Februar	67.854	-13.428	-16,5	4,0	61.412	2.123	3,6	3,6	1.685.074
März	60.337	-13.189	-17,9	3,6	58.084	1.653	2,9	3,4	1.682.016
April	56.141	-14.406	-20,4	3,3	58.376	-304	-0,5	3,5	1.674.719
Mai	56.162	-13.329	-19,2	3,4	56.706	-3.231	-5,4	3,4	1.667.936
Juni	52.544	-14.443	-21,6	3,2	56.125	-3.127	-5,3	3,4	1.659.255
Juli	57.245	-10.878	-16,0	3,5	58.857	-3.062	-4,9	3,5	1.651.741
August	60.875	-12.437	-17,0	3,7	63.257	-4.055	-6,0	3,8	1.643.009
September	60.549	-10.068	-14,3	3,7	64.058	-7.231	-10,1	3,9	1.634.171
Oktober	60.008	-9.647	-13,8	3,7	60.010	-6.197	-9,4	3,7	1.628.706
November	59.171	-10.344	-14,9	3,6	64.283	-6.802	-9,6	3,9	1.618.246
Dezember	57.179	-8.584	-13,1	3,5	57.940	-10.076	-14,8	3,6	1.612.566
Januar 2019	67.899	-2.912	-4,1	4,2	56.883	-7.697	-11,9	3,5	1.613.625
Februar	58.880	-8.974	-13,2	3,6	53.642	-7.770	-12,7	3,3	1.612.655
März	55.332	-5.005	-8,3	3,4	51.238	-6.846	-11,8	3,2	1.611.527
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
2018 gleitend	823.011	-105.627	-11,4	4,0	767.771	14.981	2,0	3,8	1.698.964
2019 gleitend	701.986	-121.025	-14,7	3,6	701.375	-66.396	-8,6	3,6	1.635.680

Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

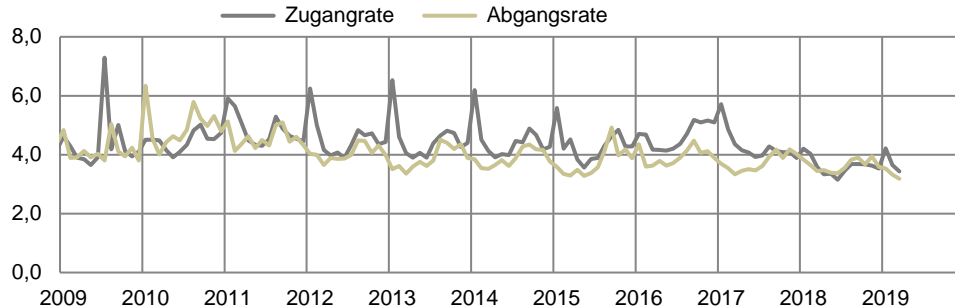
Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

3.2 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)

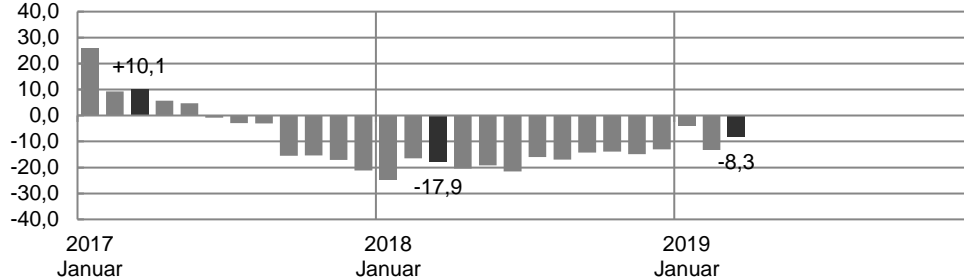
Deutschland
Zeitreihe

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



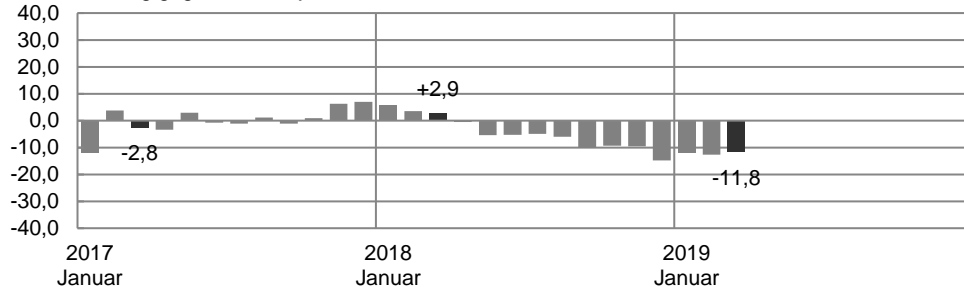
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **März** hat sich der Wert bei den **Zugängen** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5.000 oder 8 Prozent reduziert. Die Zahl der **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hat um 7.000 oder 12 Prozent abgenommen.

Im **Zeitraum April 2018 bis März 2019** kamen monatsdurchschnittlich 3,6 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während ebenfalls 3,6 Prozent der NEF durch das Ende der Hilfebedürftigkeit die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zugangsrate um 0,5 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,2 Prozentpunkte ab.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum **April 2018 bis März 2019** die Grundsicherung verließen, bekamen 32 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus den IT-Fachverfahren der BA und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrates, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrates und als Wahrscheinlichkeit, den Regelleistungsbezug zu beenden.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Zugang			Abgang		Bestand
	Insgesamt	darunter mit vorherigem Regelleistungsbezug		Insgesamt	dar. mit erneutem Regelleistungsbezug innerhalb der folgenden 3 Monate	
		Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	Vorbezug länger als 3 Monate zurück		in %	
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2017	873.147	37,5	21,4	760.423	38,6	1.700.178
2018	718.876	37,4	24,8	723.688	32,2	1.653.503
Januar 2018	70.811	39,8	24,2	64.580	34,2	1.684.594
Februar	67.854	39,8	22,5	61.412	34,0	1.685.074
März	60.337	38,3	23,1	58.084	30,6	1.682.016
April	56.141	34,9	24,9	58.376	28,4	1.674.719
Mai	56.162	35,7	23,6	56.706	29,8	1.667.936
Juni	52.544	34,7	25,1	56.125	32,1	1.659.255
Juli	57.245	35,0	26,1	58.857	31,1	1.651.741
August	60.875	36,8	26,1	63.257	34,2	1.643.009
September	60.549	39,6	25,3	64.058	31,6	1.634.171
Oktober	60.008	36,9	26,4	60.010	30,3	1.628.706
November	59.171	36,4	26,5	64.283	34,3	1.618.246
Dezember	57.179	39,8	24,7	57.940	35,1	1.612.566
Januar 2019	67.899	36,1	30,1	56.883	32,8	1.613.625
Februar	58.880	36,6	26,9	53.642	30,7	1.612.655
März	55.332	35,4	27,0	51.238	28,0	1.611.527
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
2018 gleitend	823.011	38,7	21,4	767.771	37,1	1.698.964
2019 gleitend	701.986	36,5	26,1	701.375	31,6	1.635.680

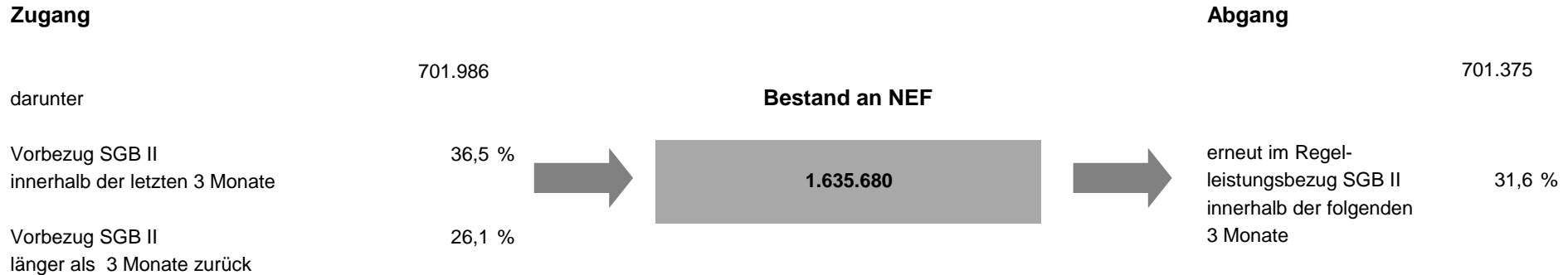
Auswertungen zu den Bewegungsdaten basieren auf der Messebene für Regelleistungsberechtigte (RLB), dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.3 Zugänge in und Abgänge aus Regelleistungsbezug: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit vorherigem bzw. erneutem Regelleistungsbezug SGB II

Deutschland
März 2019

- Gleitende Jahreswerte von April 2018 bis März 2019 -



Analyse

37 Prozent der im Zeitraum April 2018 bis März 2019 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten drei Monaten schon einmal im Regelleistungsbezug, bei 26 Prozent lag dieser mehr als drei Monate zurück. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 32 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Regelleistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt. Dabei werden neben reinen Statusveränderungen der RLB von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt auch die Wechsel der Zugehörigkeit zur Personengruppe von und zu RLB berücksichtigt.

2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

Weiterführende Informationen finden Sie im Methodenbericht: ["Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Bewegungsmessungen"](#)

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) nach Ländern

Deutschland
März 2019

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										NEF-Quote ¹⁾	
	Alle NEF					darunter: NEF unter 15 Jahren						
	März 2019	Veränderung gegenüber				März 2019	Veränderung gegenüber				März 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %			in %	in Prozentpunkten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Deutschland	1.611.527	-1.128	-0,1	-70.489	-4,2	1.559.981	-909	-0,1	-67.682	-4,2	14,0	-0,6
Schleswig-Holstein	61.911	-176	-0,3	-2.272	-3,5	59.089	-173	-0,3	-2.112	-3,5	15,4	-0,6
Hamburg	51.888	190	0,4	-727	-1,4	50.955	197	0,4	-596	-1,2	19,9	-0,2
Niedersachsen	160.826	-319	-0,2	-6.679	-4,0	155.670	-288	-0,2	-6.408	-4,0	14,4	-0,6
Bremen	29.545	85	0,3	-189	-0,6	28.908	79	0,3	-117	-0,4	31,8	-0,1
Nordrhein-Westfalen	475.434	-57	0,0	-12.603	-2,6	457.124	-27	0,0	-11.822	-2,5	18,7	-0,5
Hessen	128.475	-28	0,0	-5.214	-3,9	122.647	17	0,0	-4.844	-3,8	14,2	-0,6
Rheinland-Pfalz	65.047	-49	-0,1	-2.616	-3,9	63.134	-40	-0,1	-2.537	-3,9	11,7	-0,5
Baden-Württemberg	130.338	284	0,2	-4.357	-3,2	127.458	300	0,2	-4.178	-3,2	8,3	-0,3
Bayern	116.178	-48	0,0	-8.155	-6,6	113.123	-35	0,0	-8.123	-6,7	6,4	-0,5
Saarland	23.433	-9	0,0	-754	-3,1	23.042	-3	0,0	-749	-3,1	19,4	-0,6
Westdeutschland	1.243.075	-127	0,0	-43.566	-3,4	1.201.150	27	0,0	-41.486	-3,3	13,2	-0,5
Berlin	141.424	-109	-0,1	-5.522	-3,8	138.504	-108	-0,1	-5.366	-3,7	27,5	-1,1
Brandenburg	42.735	-309	-0,7	-3.921	-8,4	41.428	-282	-0,7	-3.824	-8,5	12,7	-1,2
Mecklenburg-Vorpommern	32.353	-218	-0,7	-3.810	-10,5	31.228	-210	-0,7	-3.707	-10,6	15,3	-1,8
Sachsen	66.985	-262	-0,4	-6.185	-8,5	65.035	-241	-0,4	-5.967	-8,4	12,1	-1,1
Sachsen-Anhalt	49.994	-119	-0,2	-5.035	-9,1	48.663	-115	-0,2	-4.915	-9,2	18,1	-1,8
Thüringen	34.961	16	0,0	-2.450	-6,5	33.973	20	0,1	-2.417	-6,6	12,6	-0,9
Ostdeutschland	368.452	-1.001	-0,3	-26.923	-6,8	358.831	-936	-0,3	-26.196	-6,8	17,0	-1,2

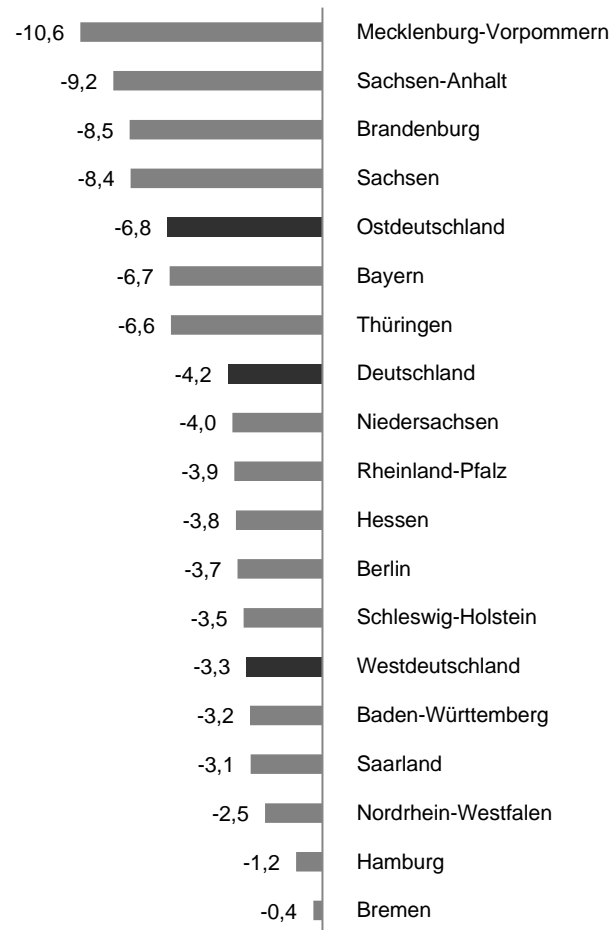
¹⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) unter 15 Jahren nach Ländern

Deutschland
März 2019

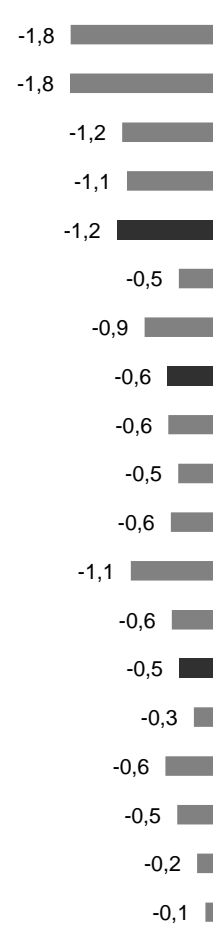
Veränderung des Bestandes an NEF unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



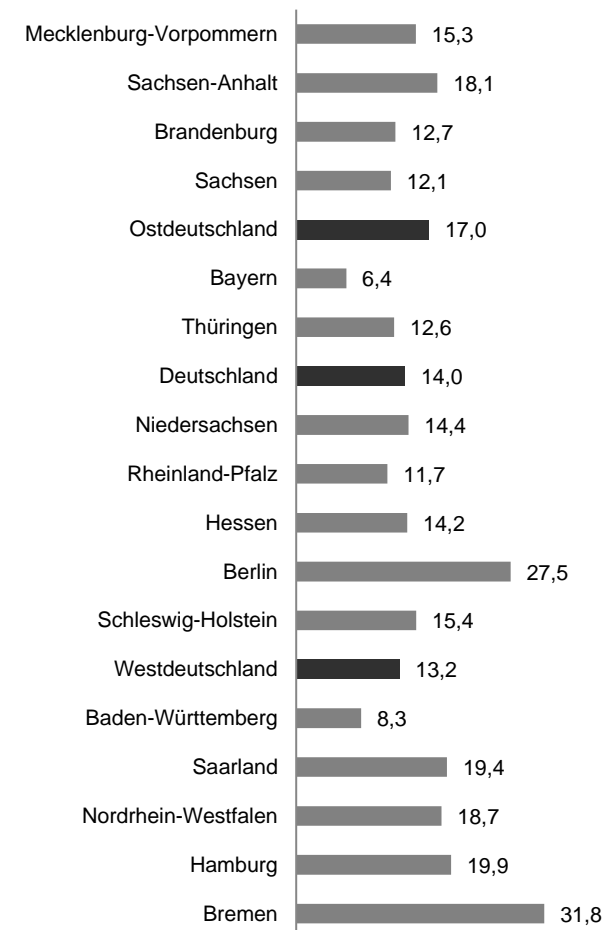
Veränderung der NEF-Quote

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



NEF-Quote

- auf Basis der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren -



4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	SGB II-Quote ¹⁾	ELB-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Staatsangehörigkeit		NEF-Quote ³⁾
			unter 25 Jahren	25 bis unter 55 Jahren	55 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2017	9,3	8,0	9,4	8,4	5,9	8,1	7,9	6,1	19,7	14,8
2018	8,9	7,6	8,8	8,0	5,8	7,7	7,5	5,6	19,4	14,3
Januar 2018	9,1	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,9	19,7	14,6
Februar	9,2	7,8	9,1	8,2	5,8	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
März	9,1	7,8	9,1	8,2	5,9	7,9	7,7	5,8	19,8	14,6
April	9,1	7,8	9,1	8,1	5,8	7,9	7,7	5,8	19,7	14,5
Mai	9,0	7,7	9,0	8,1	5,8	7,9	7,6	5,7	19,7	14,5
Juni	9,0	7,7	9,0	8,0	5,8	7,8	7,5	5,7	19,5	14,4
Juli	8,9	7,6	9,0	7,9	5,8	7,8	7,5	5,6	19,4	14,3
August	8,9	7,5	8,8	7,8	5,8	7,7	7,4	5,6	19,2	14,2
September	8,7	7,4	8,6	7,8	5,7	7,6	7,3	5,5	19,0	14,2
Oktober	8,7	7,4	8,5	7,7	5,7	7,6	7,2	5,5	19,0	14,1
November	8,6	7,3	8,4	7,7	5,7	7,5	7,2	5,4	18,8	14,0
Dezember	8,6	7,3	8,3	7,6	5,7	7,5	7,1	5,4	18,8	14,0
Januar 2019	8,6	7,3	8,4	7,7	5,8	7,5	7,2	5,4	18,9	14,0
Februar	8,7	7,4	8,4	7,7	5,8	7,5	7,2	5,4	19,0	14,0
März	8,6	7,3	8,4	7,6	5,8	7,5	7,2	5,4	19,0	14,0
April	8,6	7,3								
Mai	8,5	7,3								
Juni	8,5	7,2								
Juli	8,5	7,2								
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

SGB II-Hilfequoten setzen den Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II in Beziehung zur Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Bezugsgröße). Als Bezugsgröße wird die vom Statistischen Bundesamt jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelte Bevölkerungszahl verwendet und für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen. Liegen die Bevölkerungsdaten für das aktuelle Jahr noch nicht vor, werden übergangsweise die Daten des Vorjahres verwendet. Diese SGB II-Hilfequoten sind deshalb vorläufig.

Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

¹⁾ Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

²⁾ Zur Berechnung der ELB-Quote werden die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zur Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

³⁾ Zur Berechnung der NEF-Quote werden die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) im Alter von unter 15 Jahren zur Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren ins Verhältnis gesetzt.

4.1 SGB II-Hilfequoten

Deutschland
März 2019

SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -

SGB II-Quote



ELB-Quote

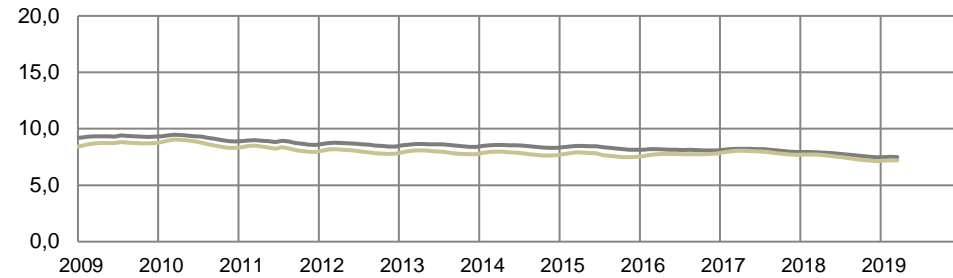


NEF-Quote



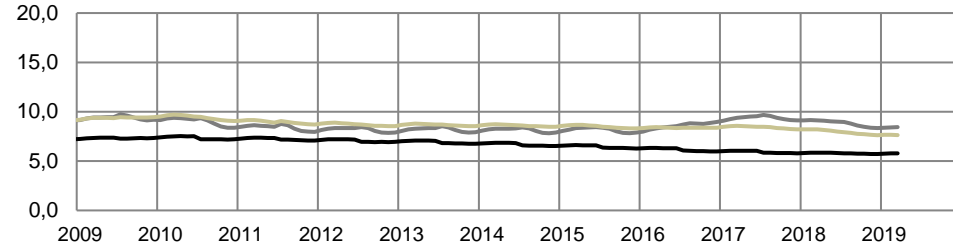
ELB-Quoten nach Geschlecht

— Frauen — Männer



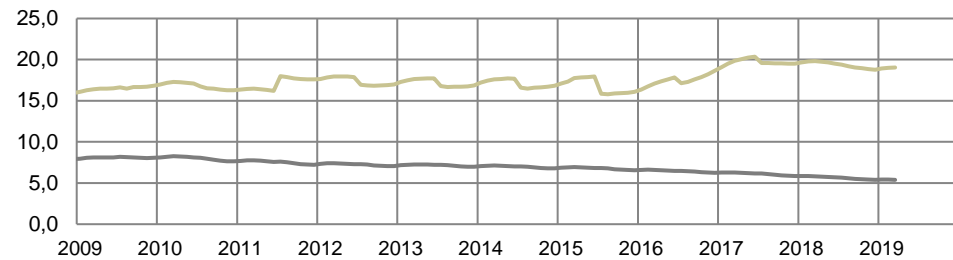
ELB-Quoten nach Alter

— unter 25 Jahren — 25 bis unter 55 Jahren — 55 Jahre und älter



ELB-Quoten nach Staatsangehörigkeit

— Deutsche — Ausländer



4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	BG-Quote	darunter nach BG-Typ										
		Single-BG	Alleinerziehende-BG	Anzahl der Kinder ¹⁾				Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
				4	5	6	7			8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2017	9,9	12,5	38,1	32,7	43,0	48,9	70,2	3,0	7,7	5,7	6,5	18,8
2018	9,4	11,8	36,0	30,5	41,1	47,3	69,5	2,8	7,4	5,3	6,3	19,4
Januar 2018	9,7	12,2	36,9	31,4	41,8	47,9	69,7	2,9	7,6	5,5	6,5	19,4
Februar	9,7	12,2	36,8	31,3	41,8	47,9	69,9	2,9	7,6	5,5	6,5	19,5
März	9,6	12,1	36,7	31,2	41,7	47,8	69,7	2,9	7,6	5,5	6,5	19,5
April	9,6	12,1	36,5	31,0	41,5	47,6	69,7	2,9	7,6	5,4	6,4	19,5
Mai	9,5	12,0	36,4	30,8	41,4	47,5	69,6	2,8	7,5	5,4	6,4	19,5
Juni	9,4	11,9	36,2	30,7	41,3	47,5	69,6	2,8	7,5	5,3	6,3	19,5
Juli	9,4	11,8	36,1	30,5	41,3	47,5	69,7	2,8	7,4	5,2	6,3	19,5
August	9,3	11,7	35,9	30,3	41,1	47,3	69,7	2,8	7,4	5,2	6,2	19,4
September	9,2	11,6	35,6	29,9	40,6	46,9	69,5	2,7	7,3	5,1	6,2	19,4
Oktober	9,1	11,5	35,4	29,7	40,5	46,7	69,3	2,7	7,3	5,1	6,1	19,3
November	9,1	11,4	35,1	29,4	40,2	46,5	69,0	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Dezember	9,0	11,4	34,9	29,2	39,9	46,3	69,0	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Januar 2019	9,1	11,4	34,8	29,1	39,9	46,2	68,9	2,7	7,2	5,0	6,1	19,3
Februar	9,1	11,4	34,7	29,1	39,8	46,2	68,9	2,7	7,2	5,0	6,1	19,4
März	9,1	11,4	34,7	28,9	39,8	46,1	69,0	2,7	7,2	5,0	6,1	19,4
April	9,0											
Mai	8,9											
Juni	8,9											
Juli	8,9											
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsforschung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

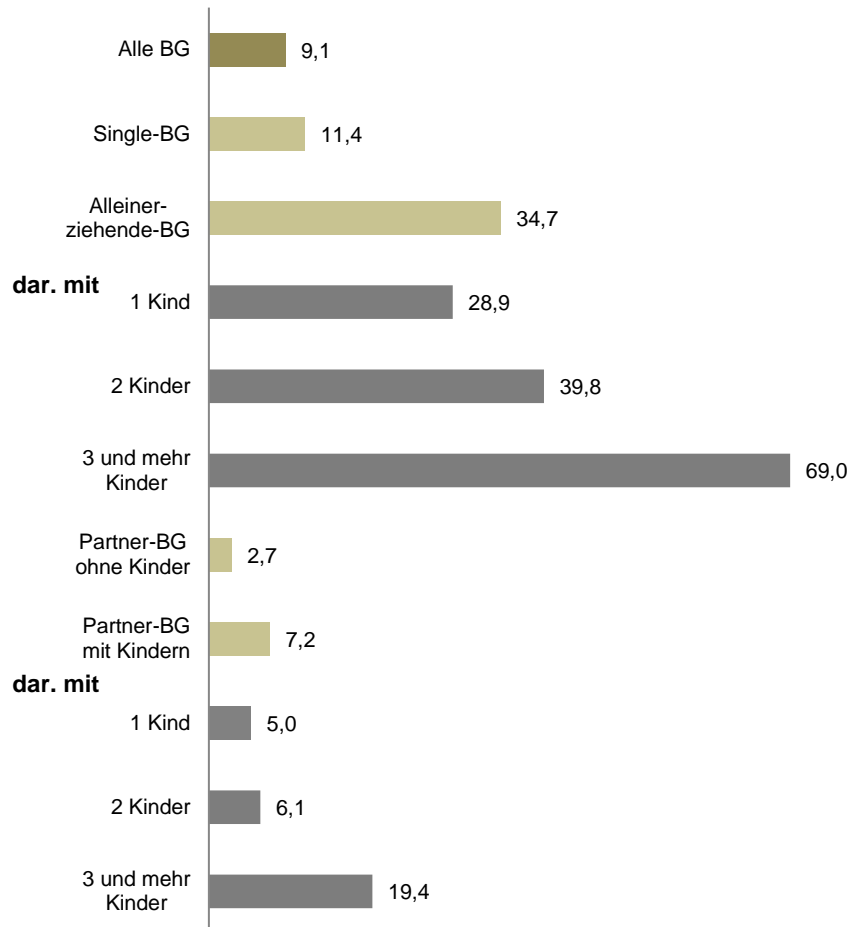
Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

4.2 SGB II-Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
März 2019

SGB II-Hilfequoten

- in Prozent -



Analyse

Im **März** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 9,1 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Partner-BG ohne Kinder mit 2,7 Prozent und Partner-BG mit ein bis zwei Kindern mit 5,0 und 6,1 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 34,7 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 19,4 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 69,0 Prozent.

Methodische Hinweise

SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen BG-Typs in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des entsprechenden Familientyps in der Bevölkerung. Die Bezugsgrößen werden aus Ergebnissen des Mikrozensus zu Familien und Lebensformen in Privathaushalten berechnet, die das Statistische Bundesamt jährlich ermittelt. Für das aktuelle Jahr wird die Bezugsgröße des Vorjahres so lange verwendet, bis die neuen Mikrozensusergebnisse vorliegen. Diese SGB II-Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften sind deshalb vorläufig.

Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2016 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus wurden ab 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Darüber hinausgehende Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland
Dezember 2018

Regelleistungsberechtigte (RLB)	Gesamtrisiko	Teilrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	SGB II- Hilfequoten ¹⁾	Eintritts- risiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer) ³⁾			Verhärtung	
		insgesamt	ohne Unter- brechung ²⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger	4 Jahre und länger	ELB im Langzeit- leistungsbezug (LZB)
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
RLB insgesamt	8,6	3,2	1,5	39,3	34,7	26,0	41,7	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)								
insgesamt	7,3	2,6	1,2	37,6	34,9	27,5	45,6	70,1
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	8,3	4,4	1,9	41,8	35,1	23,1	31,2	48,3
25 bis unter 55 Jahren	7,6	2,7	1,3	38,4	36,9	24,8	43,4	72,2
55 Jahre und älter	5,7	1,0	0,5	25,1	25,1	49,8	68,3	84,9
Geschlecht								
Frauen	7,5	2,4	1,2	35,2	32,5	32,4	49,2	72,0
Männer	7,1	2,8	1,3	39,6	37,0	23,4	41,9	68,2
Nationalität								
Deutsche	5,4	1,9	0,9	39,3	28,7	32,0	55,2	72,4
Ausländer	18,8	6,4	3,1	34,2	47,1	18,7	29,0	66,0
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)								
NEF unter 15 Jahren	14,0	6,3	3,1	44,1	34,6	21,3	31,0	x

¹⁾ SGB II-Hilfequote: Zur Berechnung der SGB II-Hilfequoten werden die ELB bzw. NEF unter 15 Jahren zur Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe ins Verhältnis gesetzt (siehe Tabelle 4.1).

Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

²⁾ Innerhalb eines Jahres. ³⁾ 31-Tage-Lückenregel, ohne Trägerwechsel.

Eintrittsrisiko: Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung: Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

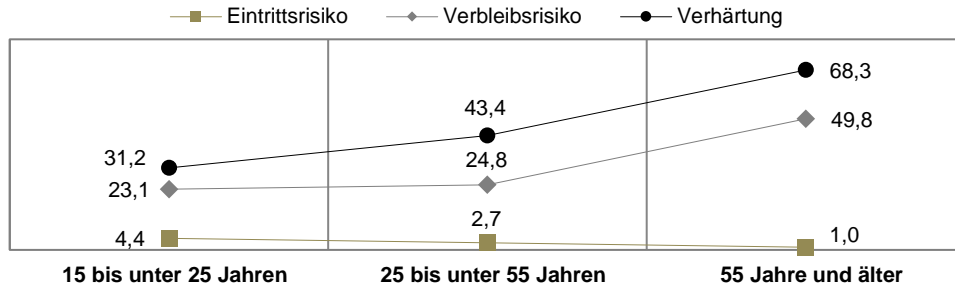
Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

4.3 Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Deutschland
Dezember 2018

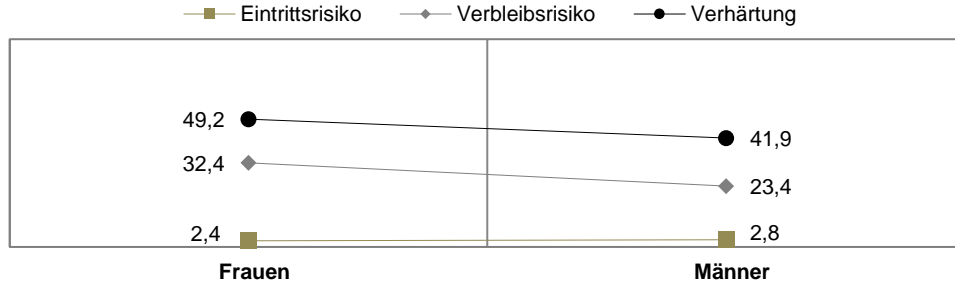
Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



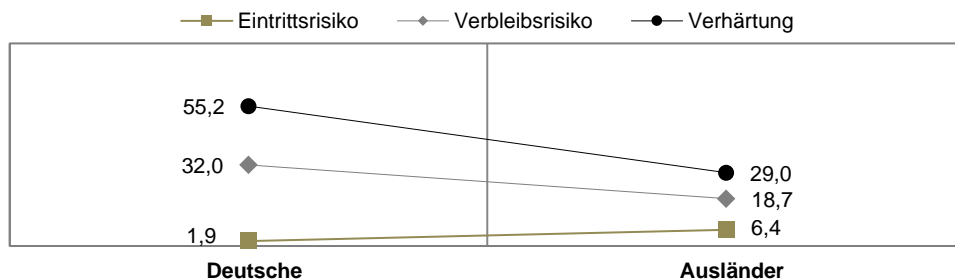
Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2018** betrug das **Risiko Leistungsberechtigter** in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, ausgedrückt in der SGB II-Quote, 8,6 Prozent. Das **Eintrittsrisiko** in den **Regelleistungsbezug**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut regelleistungsberechtigt zu werden, belief sich auf 3,2 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in den Regelleistungsbezug verbringen 39,3 Prozent weniger als ein Jahr und 26,0 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Regelleistungsberechtigten mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 41,7 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko regelleistungsberechtigt zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Regelleistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Regelleistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als dreimal so großes Risiko Regelleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko ähnlich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, Leistungsberechtigter in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu sein, wird durch die SGB II-Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko, in einem Zeitraum regelleistungsberechtigt zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang im Regelleistungsbezug zu verbleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Regelleistungen beziehen und deren Regelleistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Bestand an ELB	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezieher (LZB) ²⁾		Veränderung			
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	in %	absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2017	4.362.181	.	.	50.399	1,2	2.755.264	63,2	.	.	-41.465	-1,5
2018	4.141.330	.	.	-220.851	-5,1	2.779.281	67,1	.	.	24.016	0,9
Januar 2018	4.257.186	10.387	0,2	-107.544	-2,5	2.748.402	64,6	12.282	0,4	-20.867	-0,8
Februar	4.262.349	5.163	0,1	-141.528	-3,2	2.758.352	64,7	9.950	0,4	-14.116	-0,5
März	4.255.831	-6.518	-0,2	-172.278	-3,9	2.764.346	65,0	5.994	0,2	-8.738	-0,3
April	4.230.393	-25.438	-0,6	-194.626	-4,4	2.766.841	65,4	2.495	0,1	-689	0,0
Mai	4.202.009	-28.384	-0,7	-219.472	-5,0	2.780.747	66,2	13.906	0,5	11.898	0,4
Juni	4.171.326	-30.683	-0,7	-236.478	-5,4	2.788.402	66,8	7.656	0,3	21.790	0,8
Juli	4.145.693	-25.633	-0,6	-249.459	-5,7	2.795.951	67,4	7.549	0,3	32.546	1,2
August	4.104.311	-41.382	-1,0	-263.950	-6,0	2.792.240	68,0	-3.711	-0,1	42.208	1,5
September	4.058.228	-46.083	-1,1	-264.647	-6,1	2.788.203	68,7	-4.037	-0,1	52.520	1,9
Oktober	4.030.160	-28.068	-0,7	-263.908	-6,1	2.791.243	69,3	3.040	0,1	60.801	2,2
November	3.998.572	-31.588	-0,8	-269.426	-6,3	2.786.744	69,7	-4.499	-0,2	57.065	2,1
Dezember	3.979.908	-18.664	-0,5	-266.891	-6,3	2.789.899	70,1	3.155	0,1	53.779	2,0
Januar 2019	4.002.052	22.144	0,6	-255.134	-6,0	2.801.952	70,0	12.053	0,4	53.550	1,9
Februar	4.007.972	5.920	0,1	-254.377	-6,0	2.805.745	70,0	3.793	0,1	47.393	1,7
März	4.001.934	-6.038	-0,2	-253.897	-6,0	2.806.516	70,1	771	0,0	42.170	1,5
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
2018 gleitend	4.327.069	.	.	-8.949	-0,2	2.751.621	63,6	.	.	-31.538	-1,1
2019 gleitend	4.077.713	.	.	-249.355	-5,8	2.791.207	68,5	.	.	39.586	1,4

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

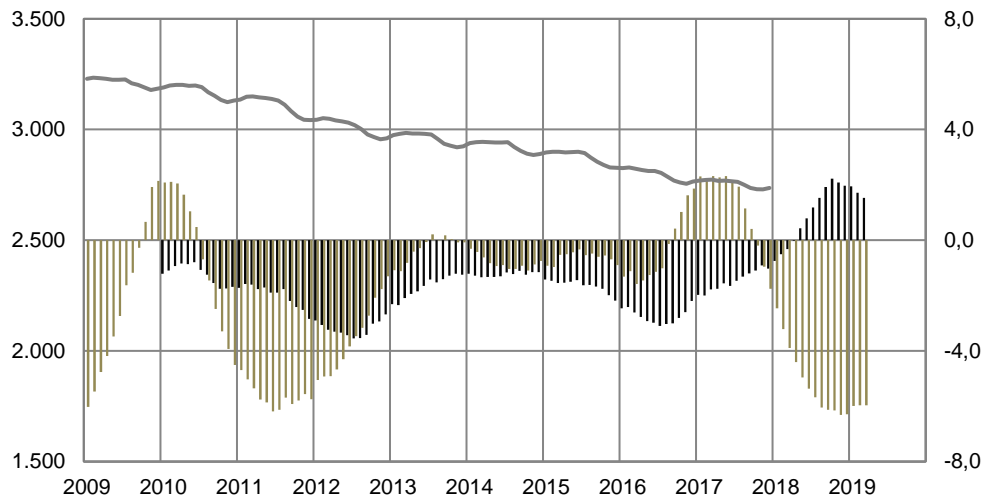
²⁾ Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren.

4.4 Langzeitleistungsbezug von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland
Zeitreihe

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (LZB) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung
Langzeitleistungsbezieher (LZB) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung ELB (re. Achse, in%) -

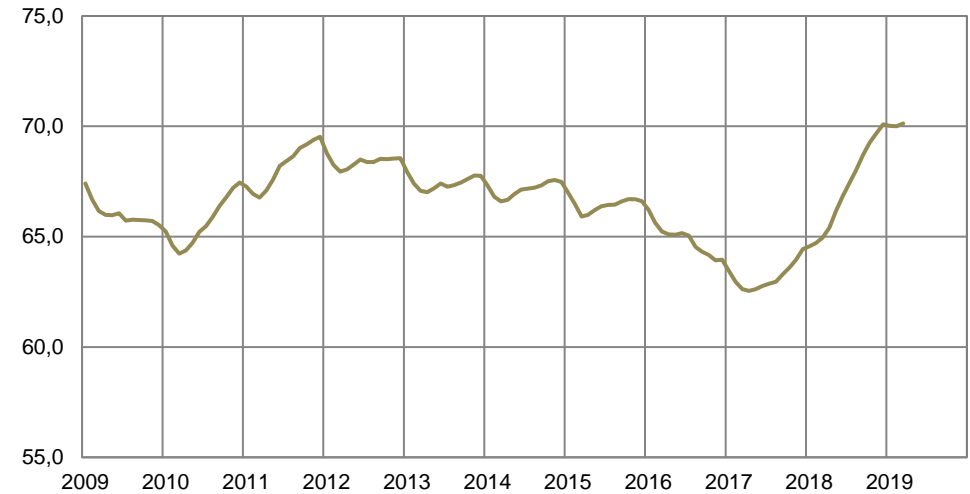


Analyse

Im **März** waren 2,81 Mio. oder 70 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Vergleich zum Vormonat praktisch nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im März um 42.000 oder 2 Prozent zugenommen, nach +47.000 oder +2 Prozent im Februar.

Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen ELB

- in Prozent -



Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. Dieses Messkonzept beruht auf den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden. Dabei wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt.

5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
Zeitreihe

Berichts- zeitraum	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	Gesamtregel- leistung (Arbeitslosen- geld II und Sozialgeld) ¹	darunter									Sozial- versicherungs- leistungen ²⁾	weitere Zahlungs- ansprüche ³⁾
			Regelbedarf Arbeitslosengeld II		Regelbedarf Sozialgeld		Mehrbedarfe		Kosten der Unterkunft (KdU)	darunter			
	je BG	je BG	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch	je BG	je BG mit diesem Zahlungs- anspruch		je BG	laufende KdU		je BG
									je BG		je BG mit diesem Zahlungs- anspruch		
Durchschnittsbeträge in Euro													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2017	945	783	355	399	25	147	23	68	380	374	397	152	10
2018	966	802	361	406	25	151	23	69	393	388	410	155	9
Januar 2018	964	800	363	407	25	150	23	69	389	383	407	155	9
Februar	964	800	364	408	25	150	23	69	389	384	406	155	9
März	968	803	364	408	25	150	23	69	391	386	408	156	9
April	967	802	363	407	25	150	23	69	392	386	408	156	9
Mai	968	804	362	407	24	150	23	69	394	389	410	156	9
Juni	966	801	361	407	24	150	23	69	393	387	409	156	9
Juli	967	802	361	406	24	151	23	69	393	387	410	156	9
August	967	803	361	406	24	151	23	69	395	389	411	155	9
September	965	801	360	405	24	150	23	69	394	389	412	155	8
Oktober	969	804	358	405	24	151	23	69	399	393	416	155	9
November	966	802	358	405	24	151	23	69	397	391	414	155	9
Dezember	964	801	358	405	24	152	23	69	396	391	414	155	7
Januar 2019	988	817	369	415	26	158	23	70	399	393	417	163	8
Februar	988	817	370	416	26	158	23	70	397	392	415	163	8
März	991	819	371	416	26	158	23	70	399	393	416	163	8
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

¹⁾ Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

²⁾ Sozialversicherungsleistungen umfassen Beiträge und Zuschüsse zur Sozialversicherung (Kranken- und Pflegeversicherung), bis 31.12.2010 auch Beiträge und Zuschüsse zur Rentenversicherung (Rentenversicherungspflicht der Leistungsberechtigten gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen).

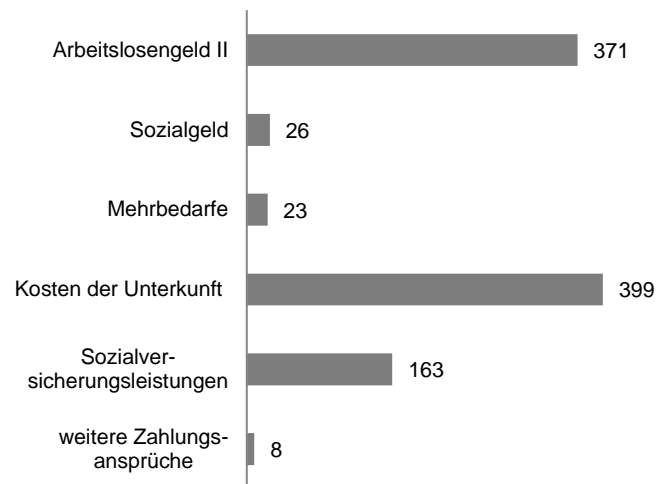
³⁾ Weitere Zahlungsansprüche: Abweichende Erbringung von Leistungen nach § 24 Abs.3 SGB II (sonstige Leistungen) und nach § 24 Abs.1 SGB II (unabweisbarer Bedarf), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen § 26 SGB II (Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) und Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II.

5.1 Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG)

Deutschland
März 2019

Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft

- Durchschnittsbeträge in Euro -



Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 2,0 Personen wurden im **März** durchschnittlich 991 Euro aufgewendet (Zahlungsansprüche); darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Gesamtregelleistung** in Höhe von 819 Euro.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Zahlungsansprüche von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für erwerbsfähige Leistungsberechtigte seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Zahlungsansprüche im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtregelleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Zahlungsansprüche variieren nach **Typ der BG** und reichen im **März** von durchschnittlich 789 Euro für eine Single-BG bis zu 1.927 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern (vgl. 5.2). Aber auch bei gleichem BG-Typ unterscheiden sich die Zahlungsansprüche deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In 58 Prozent der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) gibt es verfügbares Einkommen, darunter in 32 Prozent der RL-BG Erwerbseinkommen, in 36 Prozent Kindergeld, in 11 Prozent Unterhalt und in 7 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Zahlungsansprüchen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus den IT Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus den Fachverfahren ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
2. Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf den IT-Fachverfahren der BA sowie XSozial-BA-SGB II.
3. Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland
Zeitreihe

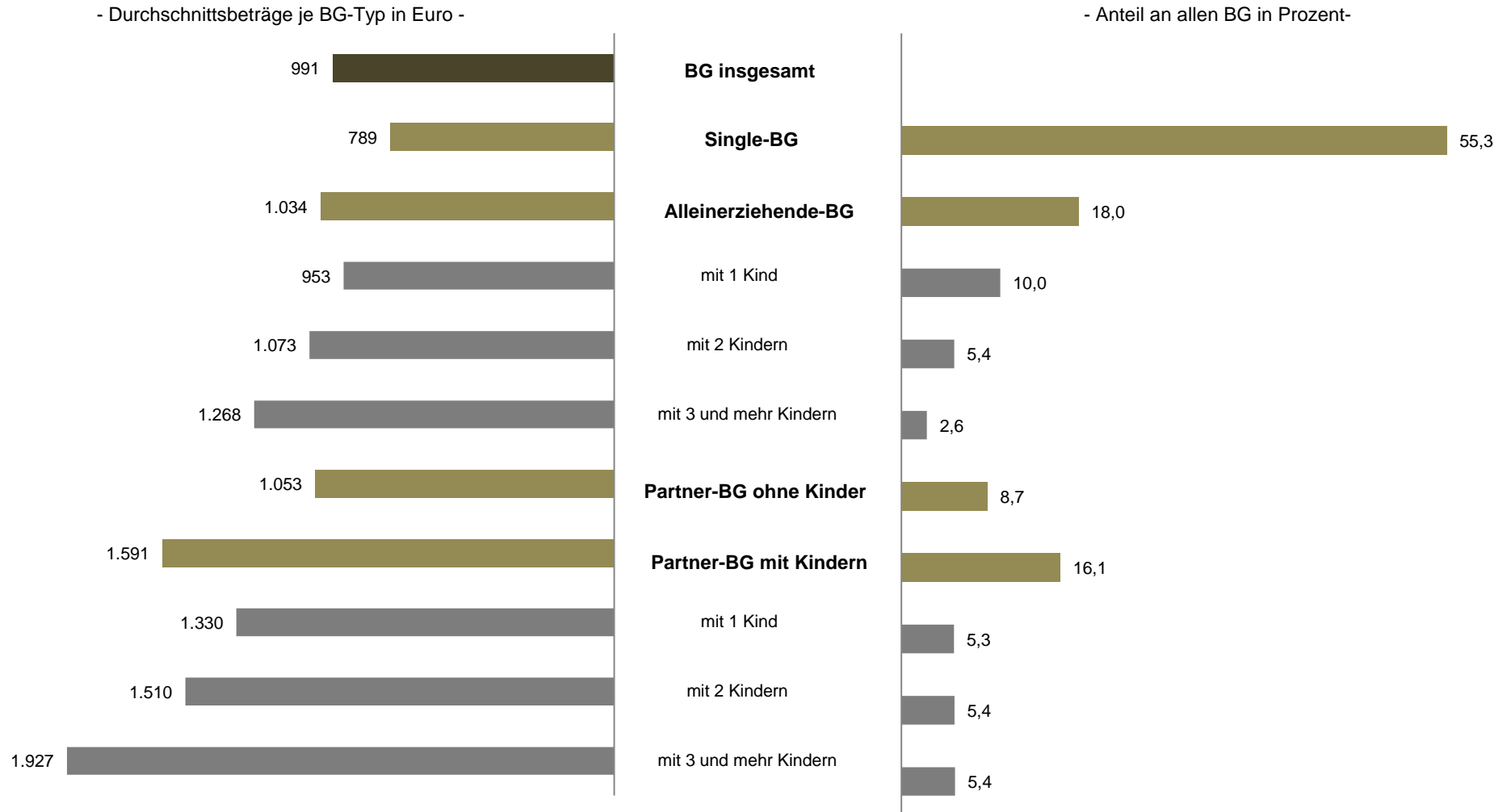
Zeit	Zahlungs- ansprüche von BG insgesamt	nach Typ der BG									
		Single- BG	Alleiner- ziehende- BG	Anzahl der Kinder ¹⁾			Partner-BG ohne Kinder	Partner-BG mit Kindern	Anzahl der Kinder ¹⁾		
				1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
		Durchschnittsbeträge in Euro									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
2017	945	757	1.019	921	1.071	1.323	1.001	1.487	1.255	1.429	1.817
2018	966	771	1.015	930	1.056	1.267	1.024	1.545	1.293	1.470	1.883
Januar 2018	964	768	1.022	930	1.069	1.304	1.022	1.538	1.290	1.469	1.879
Februar	964	770	1.018	930	1.063	1.289	1.024	1.540	1.292	1.470	1.880
März	968	772	1.019	931	1.063	1.287	1.027	1.547	1.297	1.477	1.888
April	967	771	1.016	930	1.058	1.277	1.027	1.548	1.296	1.475	1.892
Mai	968	772	1.014	930	1.056	1.271	1.027	1.551	1.298	1.474	1.896
Juni	966	771	1.012	930	1.053	1.261	1.025	1.545	1.294	1.469	1.883
Juli	967	771	1.015	933	1.056	1.260	1.025	1.546	1.296	1.468	1.882
August	967	772	1.015	933	1.056	1.256	1.025	1.547	1.293	1.469	1.885
September	965	769	1.010	929	1.051	1.250	1.022	1.542	1.289	1.463	1.876
Oktober	969	772	1.014	932	1.055	1.253	1.027	1.550	1.295	1.472	1.884
November	966	771	1.010	928	1.049	1.251	1.023	1.546	1.290	1.466	1.877
Dezember	964	769	1.007	927	1.044	1.242	1.020	1.541	1.286	1.462	1.870
Januar 2019	988	786	1.032	950	1.072	1.272	1.051	1.589	1.328	1.510	1.927
Februar	988	787	1.031	949	1.070	1.268	1.051	1.587	1.326	1.508	1.921
März	991	789	1.034	953	1.073	1.268	1.053	1.591	1.330	1.510	1.927
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Zahlungsansprüche umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche (siehe Tabelle 5.1)

5.2 Zahlungsansprüche je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach BG-Typ

Deutschland
März 2019



Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
Zeitreihe

Zeit	Alle RL-BG	Bestand RL-BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
						Erwerbstätigkeit		Kindergeld		Unterhalt		Sozialleistungen	
				je RL-BG	je RL-BG mit verfügbarem Einkommen	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart	je RL-BG	je RL-BG mit dieser Einkommensart
				absolut	absolut	in %	in Euro	in Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2017	3.257.513	1.881.943	57,8	387	670	32,5	579	36,0	347	9,6	241	6,9	456
2018	3.088.004	1.807.465	58,5	401	685	32,8	585	36,4	355	10,8	263	6,7	461
Januar 2018	3.176.021	1.845.645	58,1	395	679	32,4	582	36,2	353	10,2	255	6,8	459
Februar	3.177.028	1.840.452	57,9	392	677	32,0	579	36,2	353	10,3	257	6,9	463
März	3.171.179	1.840.145	58,0	393	678	32,1	577	36,2	353	10,5	259	6,9	463
April	3.152.124	1.835.802	58,2	396	680	32,3	581	36,3	354	10,6	261	6,8	459
Mai	3.129.062	1.829.722	58,5	399	683	32,6	582	36,5	354	10,8	263	6,8	459
Juni	3.105.596	1.820.482	58,6	401	684	32,7	585	36,6	354	10,9	264	6,7	458
Juli	3.085.142	1.811.856	58,7	402	684	32,8	586	36,6	355	11,0	265	6,7	461
August	3.059.392	1.796.058	58,7	402	684	32,9	587	36,5	355	11,0	266	6,7	461
September	3.028.559	1.782.707	58,9	405	687	33,2	589	36,5	355	11,1	266	6,6	460
Oktober	3.010.000	1.775.275	59,0	407	691	33,4	591	36,4	356	11,1	267	6,6	462
November	2.988.360	1.761.026	58,9	409	694	33,3	592	36,4	356	11,1	268	6,7	463
Dezember	2.973.589	1.750.411	58,9	408	694	33,1	590	36,4	357	11,2	268	6,7	467
Januar 2019	2.984.363	1.745.296	58,5	406	695	32,4	589	36,4	357	11,2	275	6,9	471
Februar	2.986.715	1.737.943	58,2	404	693	32,0	588	36,4	357	11,2	276	7,0	476
März	2.980.272	1.736.230	58,3	404	694	32,0	588	36,4	358	11,3	277	7,0	476
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													

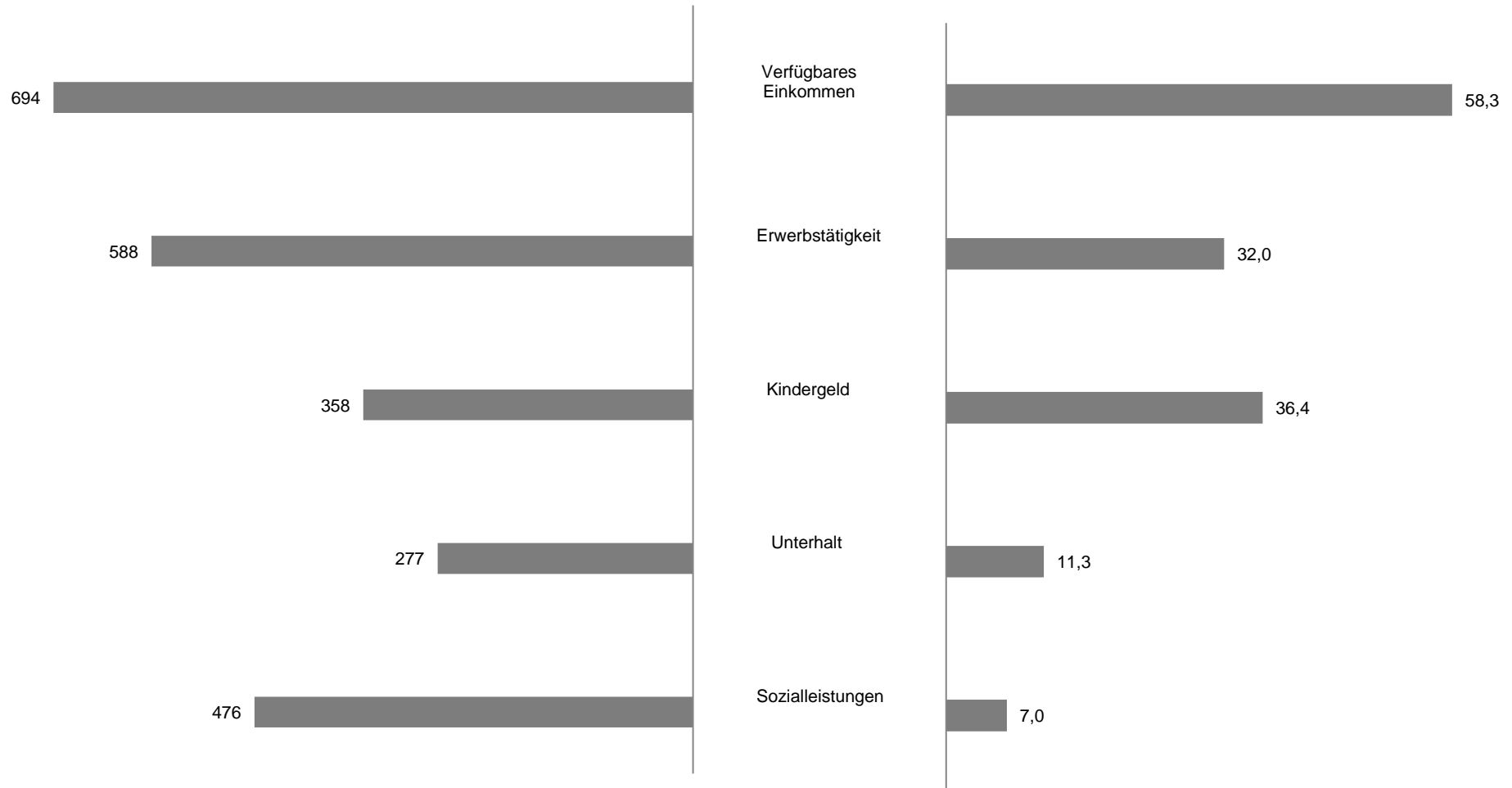
5.3 Verfügbares Einkommen von Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)

Deutschland
März 2019

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Regelleistungsbedarfsgemeinschaften

- in Euro - ¹⁾

- Anteil an allen RL-BG in Prozent- ²⁾



¹⁾ Bezogen auf Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Regelleistungsbedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Regelleistungsbedarfsgemeinschaften.

5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland
März 2019

BG-Merkmale ¹⁾	Bestand RL-BG	Bedarf an Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ³⁾				angerech- netes Einkommen	Sanktionen	Zahlungs- anspruch (Gesamtregel- leistung) ^{3) 4)}	verfü- gbares Einkommen	Haushalts- budget ⁵⁾
		Insgesamt	darunter:							
			Kosten der Unterkunft ²⁾	darunter:						
				lfd. Unterkunfts- kosten	lfd. Heiz- und Betriebskosten					
durchschnittliche Höhe in Euro										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bedarfsgemeinschaften	2.980.272	1.156	444	304	134	332	5	820	404	1.225
darunter:										
Typ der BG										
Single-BG	1.649.071	765	339	235	99	99	5	661	145	805
Alleinerziehende-BG	535.875	1.484	529	357	164	610	3	872	683	1.555
mit einem Kind	298.826	1.274	483	327	149	475	3	796	557	1.353
mit zwei Kindern	159.736	1.623	560	376	175	711	3	910	784	1.694
mit drei und mehr Kindern	77.313	2.012	646	436	199	921	3	1.088	964	2.053
Partner-BG ohne Kinder	259.476	1.145	429	285	140	312	4	830	409	1.239
Partner-BG mit Kindern	480.721	2.121	711	489	213	818	5	1.299	964	2.262
mit einem Kind	158.523	1.666	592	401	182	612	6	1.048	769	1.818
mit zwei Kindern	160.208	2.024	685	467	208	794	5	1.226	951	2.176
mit drei und mehr Kindern	161.990	2.662	855	596	246	1.042	5	1.616	1.166	2.782
nicht zuordenbare BG	54.991	1.307	519	345	168	432	10	864	567	1.432

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Regelleistungsbedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Bei der BG-Typisierung werden nur minderjährige Kinder berücksichtigt.

²⁾ Laufende und einmalige Kosten der Unterkunft.

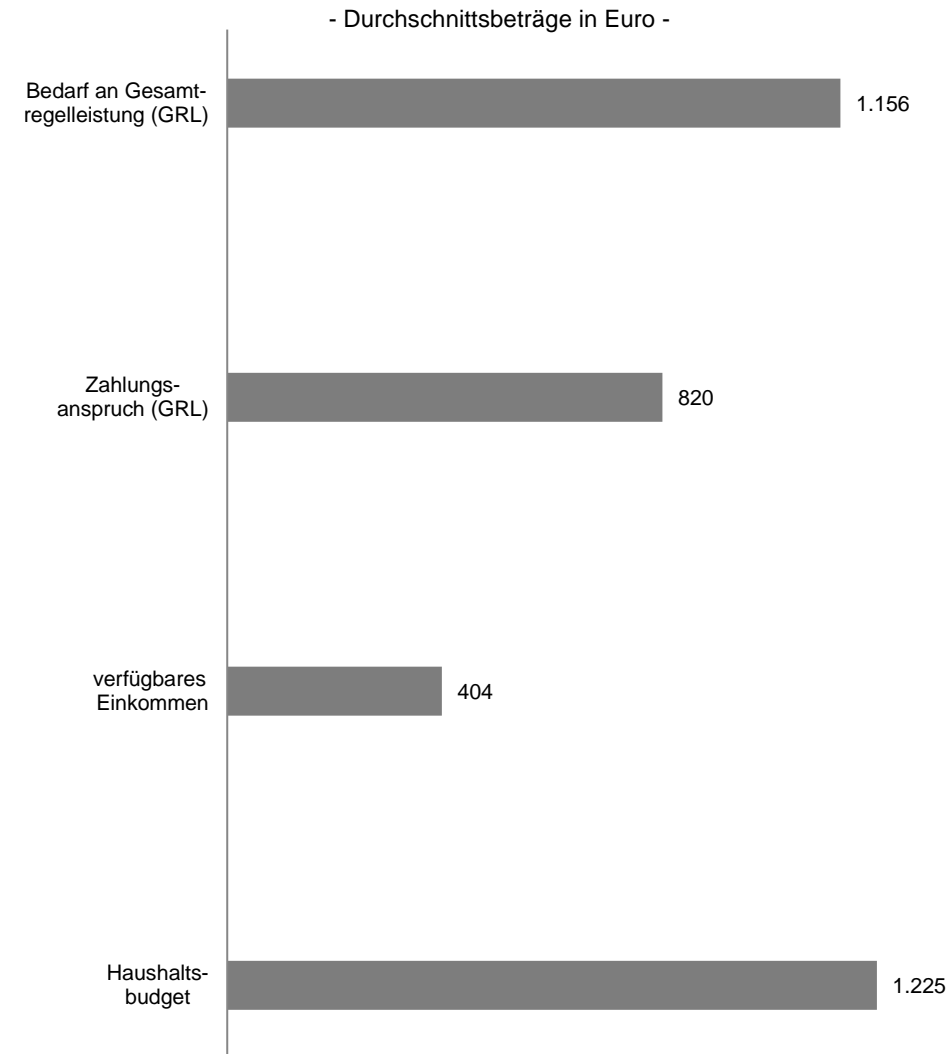
³⁾ Die Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.

⁴⁾ Die Darstellung der durchschnittlichen Zahlungsansprüche bezieht sich hier auf die RL-BG, in den Tabellen 5.1 und 5.2 dagegen auf alle BG. Daher werden unterschiedliche Eurobeträge ausgewiesen.

⁵⁾ Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen.

5.4 Bedarfe, Zahlungsansprüche, Einkommen und Haushaltsbudget pro Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG)

Deutschland
März 2019



Analyse

Für eine durchschnittliche Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) errechnet sich für **März** ein monatlicher Bedarf an Gesamtregelleistung von 1.156 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen ergibt sich ein durchschnittlicher Zahlungsanspruch an Gesamtregelleistung von 820 Euro.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine RL-BG im **März** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.225 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der RL-BG und reicht dabei von 805 Euro für eine Single-BG bis 2.782 Euro für eine Partner-BG mit drei und mehr minderjährigen Kindern.

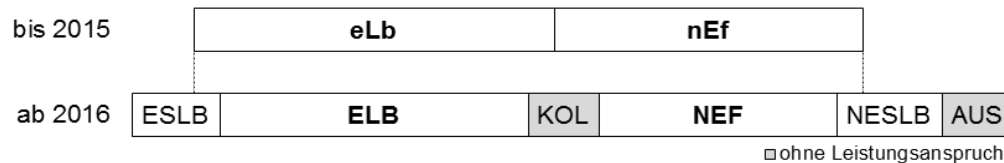
Methodische Hinweise

Der Bedarf an Gesamtregelleistung und der Zahlungsanspruch Gesamtregelleistung umfassen die Regelbedarfe zur Sicherung des Lebensunterhalts (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft, sowie – bis zum 31.12.2010 – den befristeten Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F.. Nicht enthalten sind Sozialversicherungsleistungen und weitere Zahlungsansprüche. Das Haushaltsbudget entspricht der Summe aus dem Zahlungsanspruch für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Regelbedarfsgemeinschaften (RL-BG) des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Deutschland, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	6.084.061
eLb	4.363.096
nEf	1.720.965

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	6.245.123
RLB	5.929.693
ELB	4.327.206
NEF	1.602.487
SLB	70.358
AUS	142.146
KOL	102.927

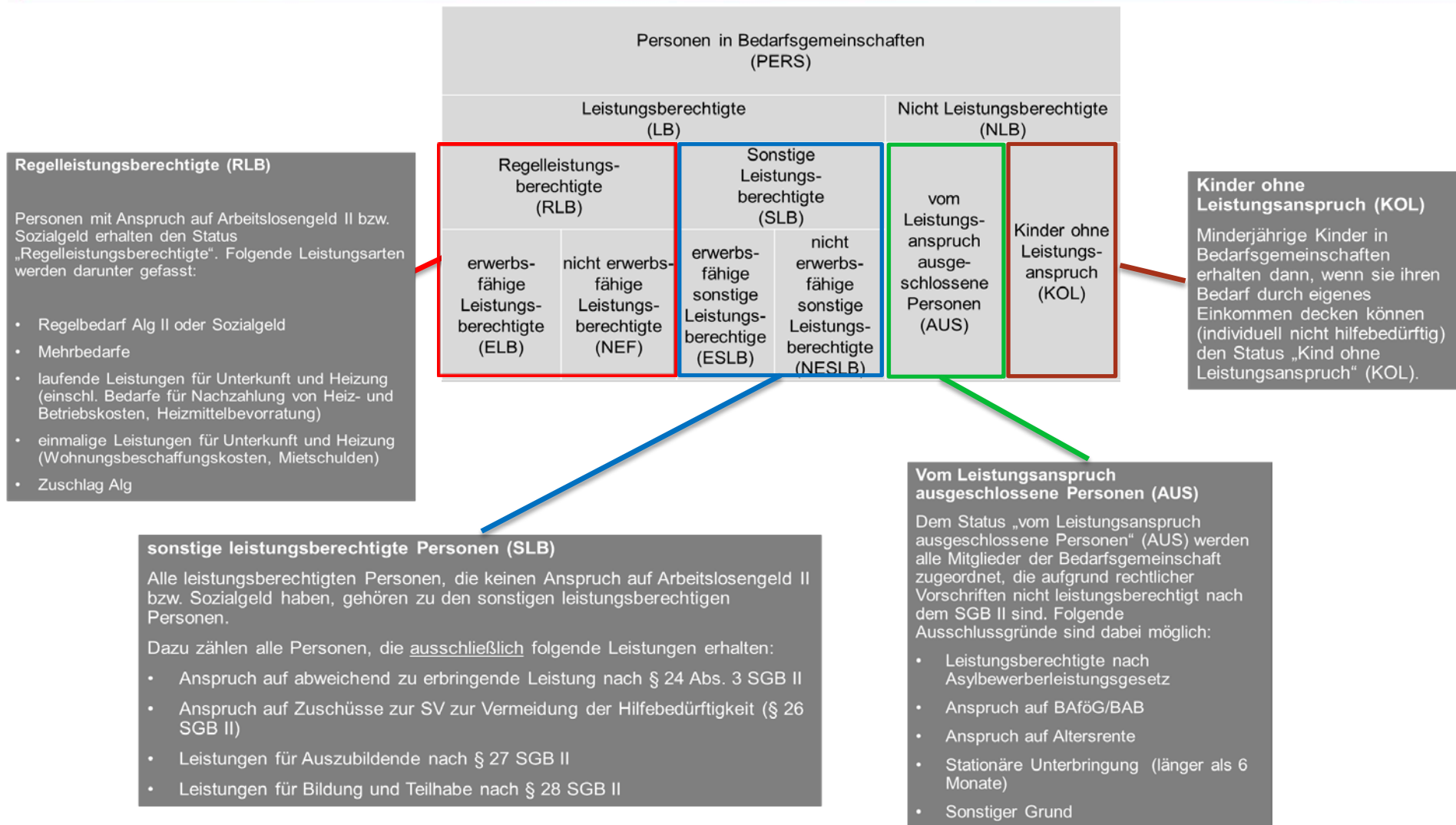
Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Methodische Hinweise - Schematische Darstellung der Berichtssystematik



Methodische Hinweise

Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat. Zugelassene kommunale Träger (zkT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB^{II}. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für Daten aus A2LL bzw. ALLEGRO ab dem Berichtsmonat Januar 2007, für Daten über XSozial-BA-SGB II ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen. Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)			
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB). Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen. Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.



Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsphasen länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Methodische Hinweise

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte - oder kurz: erwerbstätige ELB - sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (=Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (=Betriebsgewinn) verfügen.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung zum einen nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert. Hierfür werden seit 01.01.2013 üblicherweise die folgenden Bruttoentgeltgrenzen herangezogen:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 850,00 Euro: Gleitzzone der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen
- ab 850,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis Ende 2012 galten noch die folgenden Bruttoentgeltgrenzen: bis 400,00 Euro, 400,01 bis 800,00 Euro, ab 800,01 Euro. In der Berichterstattung werden die seit 2013 gültigen Entgeltgrenzen verwendet.

Abhängig erwerbstätige ELB - Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Zum anderen werden über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik (BST) diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese "beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z.B. zu Arbeitszeit, Wirtschaftszweig, Beruf oder Ausbildung.

Selbständig erwerbstätige ELB

Selbständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens (Betriebsgewinn) identifiziert. Bis März 2015 wurde hierfür das zu berücksichtigende Einkommen (=Betriebseinnahmen) verwendet.

Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist möglich. Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht "Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher: Anpassung bei Messung und Datenquelle" unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaeetige-ALGII->

Methodische Hinweise

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren, am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**
- = **Leistungsanspruch**
- **Sanktionen**
- = **Zahlungsanspruch**

Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z.B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



Methodische Hinweise

Bedarfe, Leistungs- / Zahlungsansprüche und Einkommen

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft (BG) ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der BG anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der BG auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: den Bedarf des Kindes übersteigendes Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe.

Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten (LB) berichtet, also für Regelleistungsberechtigte (RLB) und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft (BG) monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung (GRL) und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten (RLB) der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL

+ verfügbares Einkommen der RLB

= Haushaltsbudget

Methodische Hinweise

Zerlegung der SGB II-Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Diese Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand Regelleistungsberechtigte (RLB)	=	Zugang Regelleistungsberechtigte (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		Bevölkerung 0 Jahre bis Altersregelgrenze		12
SGB II-Hilfequote ¹⁾	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

¹⁾ Für RLB berechnet die Statistik der BA keine SGB II-Hilfequote, deshalb wird die Quote für Leistungsberechtigte (LB) ausgewiesen, diese umfassen neben den Regelleistungsberechtigten auch die Sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Quote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherige Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Verweildauern-von-Leistungsberechtigten-in-der-Grundsicherung-fuer-Arbeitssuchende.pdf>

Methodische Hinweise

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt und Grundsicherung im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Ausbildungsmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Berufe](#)
[Bildung](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Familien und Kinder](#)
[Frauen und Männer](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Migration](#)
[Regionale Mobilität](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Zeitreihen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.